

Roosevelts Spiegelfechterei.

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Lügenhege als Ablenkungsmanöver.

am Berlin, 4. Jan. Nach seiner gesegneten kurzen Sitzung im Parlament in seiner neuen Zusammensetzung heute feierten die Abgeordneten aus. Stellte das Repräsentantenhaus doch nun fast der bisherigen 234 Demokraten nur noch 262, während die in der Opposition stehenden Republikaner jetzt über 170 Abgeordnete gegen bisher 89 verfügen. Auf die kleinen Splitterparteien entfallen jetzt drei Sitze, füller zwölf. Im Senat stehen nun 69 Demokraten fast doppelt soviel wie die Republikaner. Es ist also nicht ausgeschlossen, dass in einzelnen Fällen die Republikaner mit der Opposition in den Reihen der Demokraten zusammengehen werden und dass in solchen Fällen die Regierung zur Aufgabe ihrer Pläne gewungen wird. Besonders hart und ausgespielt ist diese Opposition gegen die wirtschaftlichen und sozialen Experimente, die die Regierung Roosevelt in den vergangenen sechs Jahren angelebt hat und die sie auch während der noch zwei Jahre bestehenden Amtszeit Roosevelts fortsetzen will. Vielleicht wird die Vermutung geäußert, dass die Regierung und die ihr nahestehenden Kreise versuchen werden, die Auswirkungen von den unerfreulichen Innenpolitiken auf außenpolitische Probleme abzulenken. Das wäre nicht einmal neu. Denn gerade in der letzten Zeit haben wir ja immer wieder erleben müssen, dass die Rüstungspläne, die Roosevelt zur Anstrengung der amerikanischen Wirtschaft für erforderlich erachtet, mit den phantastischen außenpolitischen Darlegungen „begruft“ wurden. Die Botschaft, mit der Roosevelt heute die eigenlichen Ar-

beiten des Kongresses eröffnen wird, dürfte in dieser Hinsicht Aufschluss bringen.

Lebenslang kann man aus anderen Vorgängen den Schluss ziehen, dass Amerika nicht gewillt ist, auf seine Verantwortung gegen die autoritären Staaten zu verzichten. Man braucht nach Ansicht maßgebender amerikanischer Kreise diese Lügenhege nicht nur, um Stimmen für die Rüstungspläne zu machen, sondern man braucht diese Lügenhege auch, um die südamerikanischen Staaten für die Politik und für die Geschäfte Washingtons zu gewinnen. Auf der Konferenz von Lima hat man damit kein Glück gehabt. Aber die Vereinigten Staaten werden nun keineswegs die Flinte ins Korn. Die „New York Times“ kündigt vielmehr an, dass jetzt in Lima eine Konferenz der möglichen Vertreter der Vereinigten Staaten, die bei den Regierungen südamerikanischer Länder beglaubigt sind, zusammengetreten wird, um das weitere Vorgehen der USA in Südamerika zu besprechen. Die amerikanische Zeitung hält dabei die Rüte aus dem Saal, wenn es u. a. erklärt, es handle sich darum, „zu unterdrücken, wie das demokratische System in Südamerika geführt werden könnte, bevor die südamerikanischen Staaten infolge der sozialistischen und nationalsozialistischen Durchsetzung in totale Staaten umgewandelt seien.“ Damit wird ohne weiteres klar, dass nach der alten Taktik weitergearbeitet werden soll. Wir werden also auch fernher die alten Märchen von deutschen und italienischen Thränen aus Südamerika zu hören bekommen. Offenbar hofft Washington auf diese Weise gleich zwei Ziegen mit einer Klappe schlagen zu können, nämlich einmal die südamerikanischen Staaten und den nordamerikanischen Gesellschaft die darüber zu machen, zum anderen aber auch die Opposition im eigenen Lande abzulenken und schließlich selbst man auch wohl die Korruptions-Sünden der letzten Zeit, die von der Opposition bereits aufgegriffen wurden, vergessen machen zu können. Inzwischen das gelingen wird, bleibt abzusehen. Denn auch außerhalb des Parlaments wählt langsam die Opposition gegen das Regime Roosevelt.

Daladier-Reise und ihr italienisches Echo.

wt. Am Dienstagvormittag traf Daladier an Bord des Kreuzers im türkischen Hafen Bizerte ein. Die im Hafen liegenden Kriegsschiffe bewarfen Salut. Unmittelbar nach der Ankunft bezog sich der Ministerpräsident in Begleitung des Generalsekretärs zu den Beziehungen anlagen von Metz. Von hier aus fuhr er nach Sardsa, wo er von dem Vize von Tunis in Gegenwart seines Ministers und Generals begrüßt wurde. Daladier betonte dabei, dass die Verbündeten befreit waren, dass die Rüstungspläne, die Roosevelt zur Anstrengung der amerikanischen Wirtschaft für erforderlich erachtet, mit den phantastischen außenpolitischen Darlegungen „begruft“ wurden. Die Botschaft, mit der Roosevelt heute die eigenlichen Ar-

beits des Italiens zu expressen und auszurollen, um so den unverhüllten Feindstiel Italens zu vernichten. Wenn Daladier tatsächlich diesen Plan hegt, so würde ihn eine Entwicklung erwarten. Die Italiener in Tunis würden, das ein demaschiertes, entschlossenes und glaubiges Vaterland hinter ihnen stehen. Sie würden im Bewusstsein ihres guten Rechtes nicht nachgeben, auch wenn an den Ufern des Mare Nostrum, ebenso wie in Korsika mit dem Säbel geraffelt werde.

Das slowakische Ministerium für Verkehrsweisen und öffentliche Arbeiten bereitet die Ausgabe slowakischer Postmarken vor. Die neuen Marken werden für eine Übergangszeit mit dem slowakischen Papier überdruckt. Gleichzeitig werden Marken mit dem Porträt Hlinkas und des slowakischen Dichters Šurárova bereitgestellt.

Gehen die Palästina-Araber nach London?

wt. In maßgebenden Kreisen der Palästina-Araber werden Berücksichtigungen bezüglich der von London geplanten Konferenz laut. Man sieht voraus, dass die Konferenz nur der Befreiung der englischen Verwaltung im Orient, zum Porträt der Juden und auf Kosten der Araber dienen soll. Man glaubt, dass es England gelungen ist, instaufionären Sorken und auch Saudi-Arabien in seine Pläne einzuhängen. Die Freiheitskämpfer sind enttäuscht darüber, dass der Saar und die Leidenschaften der den Kommandostab unterstellten Engländer sie weiterhin die Diskussionsplattform vor Beginn der Verhandlungen herstellen wollen, die sie abgewiesen und stattdessen einen militärischen Angriff auf die verdeckt gewesenen Araberführer aufzuschoben hat. Werden die zuletzt dem Saar und auf Kosten der Araber eingeschworenen Sorken und Saudi-Arabien mit dem Porträt über die einschneidende Sorken beschäftigen? Dies wird die Entscheidung darüber fallen, ob die Palästina-Araber sich überhaupt an der Londoner Konferenz beteiligen oder ob sie in Aussicht eines schweren Misserfolges, die hoffnungslosen Verhandlungen und Gedächtnis ununterbrochen weiter. Sorken

zeitungen aufgezeigt wurde in den letzten Tagen eine 20 Mann starke britische Patrouille im Palästina-Gebiet, die den Kreuzer angriffen und tödlich aufgerichtet. Bei Art. 2 des Saar sollten ein britischer Offizier und sechs Soldaten getötet worden sein. Zwischen Sorken und Tel Aviv griffen arabische Freiheitskämpfer einen Tschirki-Panzerwagen an, wobei zwei Engländer getötet wurden.

Der arabische Palästina-Aufstand wendet sich in einem erneuten Rothsee gegen die britischen Gewalttäter. In Nazareth ist eine junge Araberin in der britischen Milizionspolizei eingestellt worden, weil sie von einem Gewaltverbrechen betroffen war. Der britische Hauptmann gegenüber führt eine starke Zurückhaltung. Da Sorken das Eintretenderbot für die verdeckt gewesenen Araberführer aufgeschoben hat, werden die zuletzt dem Saar und auf Kosten der Araber eingeschworenen Sorken und Saudi-Arabien in diesem Gebiet neuerlich eingeschworen werden. Das am Ende von ihnen verbleibende erlösen. Wenn auch die Engländer natürlich diese Gräuelnkeiten ableugnen, so beweist doch die vor dem Kriminalgericht in Jerusalem getraute gonnere Verhandlung gegen vier britische Polizisten, die einen arabischen Gefangen ohne Anlass brutal niedergeschlagen, wie die Methoden aussehen, mit denen Großbritannien den Schottern der ihm anvertrauten Völker zu erinnern sucht.

Mann mit der eisernen Faust“, den „Mann ohne Nerven“, als Polizei nach Palästina zu schicken.

Ob sich allerdings das Chaos so bändigen lässt, wie Tegart es verucht, steht auf einem anderen Blatt.

Die Sowjet-Hölle.

Russische Arbeiter durch die rigorosen Autokornermethoden zu Verarbeitungszellen getrieben.

Paris, 3. Jan. Die Agentur Journaux bestätigt in einer Meldung aus Moskau, dass die Verordnung der sowjetischen Regierung zur Einführung einer verschärften militärischen Überwachung der Arbeit und des entsprechenden Strafstocks unter den Arbeitern Protest herbeigeführt habe, die in vielen Orten sogar den Charakter einer regulierten Revolution angenommen hätten, bei denen die GPU habe einschreiten müssen. In Woronej hätten sich blutige Unruhen ereignet, bei denen es sieben Tote und 25 Verletzte gegeben habe. In Sibirien gäbe man 19 Tote und 35 Verletzte und im Gebiete von Murmansk 9 Tote, außerdem Verletzte.

Eine zweite Journaux-Meldung aus Moskau besagt, dass durch das Militärgericht in Tiflis an der mandschurischen Grenze elf Beamte der GPU, wegen Auslieferung militärischer Geheimnisse und gegenrevolutionärer Täglichkeit zum Tode verurteilt worden seien.

Hauptbeschleifer: Sein Sohn.
Stellvertreter des Hauptbeschleifers: Seine Frau Hans.
Dienststellen des politischen Teil: Seine Frau Hans; ihr Sohn und Unterstützung: Seine Tochter; für Stadtmädchen und Wirtschaft: Willi Oppermann; für Umgebung: Oskar Schmid und den Sohn; Seine Tochter; für den Dienstbeamten: die alte Beschleiferin;
für den Angestellten: Otto Kaiser; Kontakt in Wiesbaden: Oskar Schmid; für die polnischen Teil: Seine Frau Hans; für Stadt und Unterstützung: Seine Tochter; für Stadtmädchen und Wirtschaft: Willi Oppermann; für Umgebung: Oskar Schmid und den Sohn; Seine Tochter; für den Dienstbeamten: die alte Beschleiferin;
für den Angestellten: Otto Kaiser; Kontakt in Wiesbaden: Oskar Schmid; für die polnischen Teil: Seine Frau Hans; für Stadt und Unterstützung: Seine Tochter; für Stadtmädchen und Wirtschaft: Willi Oppermann; für Umgebung: Oskar Schmid und den Sohn; Seine Tochter; für den Dienstbeamten: die alte Beschleiferin;

Die Ausgabe umfasst 14 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“.

Wiesbadener Nachrichten ABC.

Goethestraße.

Die Goethestraße bildet die Verlängerung der Bettstraße jenseits des Bismarcktanges; sie wurde etwa 1895 begonnen. Bis zur Scharnhorststraße ist sie mit einer doppelten Reihe Bäumen besetzt. Der linke Teil der Goethestraße ist einbäumen gehalten, ohne Vorgerüste und ohne Bäume. Dann weitet sie sich zum Goetheplatz hin, hinter dem die Berglinie des Taunus sichtbar wird.

August Karl von Goethe wurde am 10. Dezember 1816 zu Stade geboren. In den Jahren 1836 bis 1840 kämpfte er in Spanien im katholischen Heer, um 1842 wieder in preußische Dienste zu treten. Nachdem Goethe 1860 als Oberst im preußischen Generalstab den spanischen Feldzug gegen Maroko mitgemacht hatte, kämpfte er im Feldzug 1864 erfolgreich bei Dünkel und Alsen, 1866 bei Kriessingen, Aßfeldburg, Tauberbischofsheim, 1870 bei Saarbrücken, vor Aix gegen die Nordarmee und bei Saint Quentin. General August Karl von Goethe starb am 13. November 1890 zu Koblenz.

Und nun nachstens zur Goethestraße.

wurzel 25, rote Rüben 8, gelbe Rüben 6-8, Karotten 7,5, Erdbeeren 5, Meerrettich 42-45, Feldsalat (Mittbeersalat) 60-80, Petersilie 140, Treibmaten 25-30, Tomaten, ausl. (Steige 10 kg netto) 750-800, Endivienosalat, ausl. (Steige 9-15 Stück) 210-250, Sellerie (Stiel) 15-30, Lauch 10 bis 15, Kartoffeln (50 kg) 345, Schnittlauch (Topf) 25 bis 30 Pf. Obst: Bananen (½ kg) 26, Zitronen (Stiel) 5-6 Pf.

Kleinmarktpreise. Martiniolau: Angebot sehr gering. Berliner rhab. Gemüse: Weißkohl (½ kg) 10, Rotkohl 11, Wirsing 11, Rosenkohl 40, Grünkohl 18, Schwarzwurzeln 35, rote Rüben 9, gelbe Rüben 9-11, Karotten 11, Erdbeeren 8, Meerrettich 55-60, Feldsalat (Mittbeersalat) 80-100, Petersilie 180, Treibmaten 20-40, Tomaten, ausl. 45-50, Kartoffeln (5 kg) 40, Sellerie (Stiel) 20-40, Lauch 14-20, Endivienosalat, ausl. 18-25, Schnittlauch (Topf) 30-35 Pf. Obst: Apfel (½ kg) 42, Bananen (Stiel) 10-12, Zitronen 6-7 Pf.

Die normale Witterung im Januar.

Während der erste Monat des Jahres bereits eine wochenlange Junahitze der Sonnenheilung bringt, fällt die Luttemperatur trocken im deutschen Flachland erst jetzt auf ihren niedrigsten Jahreswert. Im nördlicher gelegenen Gebieten und auch in unseren Mittelgebirgen, die 1000 Meter übertreten, verhält sich das Jahresminimum der Temperatur gegenüber dem Lauf der Sonne noch mehr, so daß dort im Durchschnitt der Februar nicht älter als der Januar ist. In Wiesbaden sinkt das Tagesmittel der Temperatur von plus 0,2 Grad am 1. auf seinen tiefsten Stand von etwa minus ½ Grad kurz vor der Monatsmitte. Die zweite Januarchuhe bringt bereits eine Erwärmung bis auf plus ½ Grad am 31. Die mittlere Monatstemperatur beträgt plus 0,2 Grad; durchschnittlich liegt die Temperatur mittags plus 2,7 Grad an, während sie nachts auf minus 2,2 Grad fällt. Im Januar kann mit einer Höchsttemperatur von 9,1 Grad und einer Niedrigsttemperatur von minus 10,2 Grad gerechnet werden. Die Zahl der Tage, an denen mindestens nachts Frost auftritt, beträgt im Mittel 19, die Zahl der Tage mit anhaltendem Frost 7. Den einzelnen Jahren kommen natürlich große Schwankungen in den Temperaturverhältnissen vor. Die wärmsten Januarmonate in der 1870 beginnenden Wiesbadener Beobachtungsreihe waren diejenigen der Jahre 1916 und 1921 mit einem Temperaturmittel über plus 5½ Grad, der kälteste Januar derjenige des Jahres 1883 mit einem Mittel von minus 4,7 Grad. Nach den Beobachtungen in Frankfurt a. M. sind höhere Januarmtemperaturen als 1916 und 1921 auch in den Jahrzeiten vor 1870 nicht verzeichnet worden; dagegen ergaben sich dort vor 1870 noch tiefere Monatssmitten als 1883 und zwar 1848 minus 6,2 Grad, 1838 minus 7,9 Grad und 1830 minus 9,4 Grad. Ganz ganz trocken sei nur zwei Frosttagen war der Januar 1916, während 1826, 1830, 1848 und 1887 an allen Tagen Frostwetter herrschte. Seit 1900 hatte die größte Zahl Frosttage (30) der Januar 1921. Die absoluten Januarmaxima betragen in Wiesbaden plus 16 Grad am 8. Januar 1877 und minus 18,9 Grad am 17. Januar 1883. Vor 1870 wurden in Frankfurt a. M. noch einige tieferen Temperaturen beobachtet: minus 24,2 Grad am 22. Januar 1836, minus 25,0 Grad am 16. Januar 1838 und minus 26,2 Grad im Januar 1830.

Die Bewölkung ist mit einer mittleren Himmelsbedeckung von 75 % schon etwas günstiger als im Dezember, aber immer noch so stark, daß in Wiesbaden gegenüber einer möglichen Besonnungsdauer von 7,5 Stunden durch-

Mietbeihilfen werden weiter gewährt. Durch eine von dem Reichsminister des Innern, dem Reichsarbeitsminister und dem Reichsfinanzminister erlassene 2. Verordnung über Mietbeihilfen vom 31. Dezember 1938 ist der zunächst bis 31. März 1939 befristete Ausgleich der seit 1. April 1938 nicht mehr gewährten Stundung der Gebäudeentstehungssteuer zugunsten biffisbedürftiger Mieter durch Entlastungsteile Mietbeihilfen in der bisherigen Weise auf ein weiteres Jahr bis 31. März 1940 verlängert worden. Neu ist lediglich die Möglichkeit der Herausziehung Drittverpflichteter, insbesondere Unterhaltsverpflichtung zum Ertrag der Kosten der Mietbeihilfe. Ferner wird die Mietbeihilfe seit 1. Januar 1939 nicht mehr an Juden (§ 5 der 1. Verordnung zum Reichsgegesetz vom 14. November 1935) gewährt.

Winterlauf im Sudetenland. Das Sudetenland ist nun auch für den Winterlauf und -sport mit „Kral durch Freude“ eröffnet worden. Sie sind u. Silbuse vor gesehen im Oberberggebiet; Neißeburggebiet, in Silberbach, Schneidersbach, Blätten, Böringen, Überham, Gottesgab, im Riesengebirge; in Oberthögl, Johannishögl, Aups, Peier und St. Peter. Im Gedest des Altwatergebirges hält K.F. Kurs in der Philippstorf, Ramsau, Schleiferhaus, Gläser Schneiders, Roter Berg und Schäfersrei. Die näheren Bestimmungen über die Teilnahme an den Wintersportarten ins Sudetenland werden vor der NS-Gemeindeskraft durch „Freude“ noch bekanntgegeben.

Vor der Leiter gesessen. In einem Hause der Katholiken starb ein 17jähriges Mädchen so unglücklich von einer Leiter, daß es schwer innerer Verletzungen davontrug, und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Orientbrand. Die Feuerlöschpolizei wurde am Dienstagmorgen nach einem Haus der Schwalbacher Straße gerufen, wo ein Orientkasten in Brand geraten war und den Raum im Mitleidenschaft gezogen hatte. Die Feuerwehr befestigte abschließlich jede Leiter.

Aus dem Fenster gesessen. In einem dreistöckigen Hause der Feldstrasse rutschte am Dienstag, gegen 22 Uhr, eine in den vor Jahren stehende Eiche am geöffneten Fenster ihres Dachwohnung aus und stürzte in die Tiefe. Die Frau erlitt schwere innere Verletzungen und einen Oberlungenbruch. Man drückte sie ins Krankenhaus. Sie ist Mutter von zwei kleinen Kindern.

Heimlich täglich nur 1,4 Stunden mit Sonnenchein erwartet werden können. Die heitersten Januarmonate brachten die Jahre 1880 und 1914 mit einer durchschnittlichen Bewölkung von 50 bzw. 58 % während der Januar 1927 mit einer mittleren Himmelsbedeckung von 92 % ungewöhnlich trüb war.

Die monatliche Niederschlagsmenge ist in Wiesbaden mit 37 Millimeter merklich geringer als in den Monaten Juni bis Dezember und leitet sich im Durchschnittsmaß trockenem Frühjahr über. Sehr niederschlagsreich war der Januar in den Jahren 1846 (Feldstrasse a. M. 123 Millimeter) und 1900 (Wiesbaden 102 Millimeter), sehr trocken der Januar 1889 mit nur 6 Millimeter. Im Durchschnitt kann mit 15 Niederschlagstagen gerechnet werden; davon entfallen 6 Tage auf Schnee, der im Mittel an 8 Tagen liegen bleibt. Doch das Stadtgebiet den ganzen Monat hindurch eine Schneedecke trug, und 1924 in den letzten 70 Jahren nur zweimal, 1871 und 1924; vorgemerkt, häufig sind nur Tage des Monschs Schneefall gewesen.

Die Windverhältnisse zeigen in diesem Monat die größte Häufigkeit der nordöstlichen und östlichen Richtungen, der feindselige Charakter der gejagten Winde ändert sich jedoch gegenüber dem Dezember zunächst wenig und tritt erst in Februar am ausgeprägtesten in Erscheinung.

Wie sonst im Jahr, ist auch im Januar an bestimmten Terminen eine Reizigung für besondere Wetterlagen unvermeidbar. In der ersten Monatswoche herrscht meist unbeständiges Wetter und nur vorübergehend werden durch vordringende Meeresluft Abflösungen herbeigeführt. Später jedoch, etwa vom 7. an werden polare und kontinentale Luftmassen herangeführt, die bei starkem Aufdruck und niederdrückender Aufsetzung einen härteren Temperaturübergang verursachen. Um Mitte Januar tritt milderes und unbeständiges Wetter ein, dem etwa vom 24. an gegen Ende des Monats wieder verhältnismäßig niedrige Temperaturen folgen.

Der vergangene Dezember war im Mittel um fast 2 Grad, in seiner zweiten Hälfte um 6 Grad zu warm. 18 Tage brachten Frost, der an 12 Tagen auch über Mittag anhielt. Die Niederschläge seien vom 19. an als Schnee; ihre Gesamtsumme (51 Millimeter) entsprach ebenso wie das Monatsmittel der Bewölkung (80 %) dem langjährigen Durchschnitt. Die Sonne schien mit insgesamt 41 Stunden 4 Minuten länger als gewöhnlich im Dezember und 13 Stunden länger als im davorangegangenen November.

A. S.

Ein Lieferwagen geriet in Brand. In einer unterirdischen Garage geriet ein Lieferwagen in Brand. Der gut arbeitende Altarmansje und dem schnellen Einzug der Gewerbspolizei war es zu verdanken, daß alsbald jede Gefahr beseitigt werden konnte.

Das Reichs-Schlittenrennen wird im Rahmen der Heimatverbundsfeste der NS-Gemeinschaft Kraft durch „Freude“ vom 7.-13. Januar eine Gastspielfreie durch den Bau Hessen-Rajah durchgeführt, und dabei auch am 12. Januar in Wiesbaden konzentriert. Das NSRSO ist unter der Leitung von Generalmusikmeister Franz Adam durch die großen musikalischen Vereine anlässlich der Hochzeit des Reiches durch den Rundfunk und seine Gastspielfreien bekannt geworden.

Wiesbadener Viechholmartbericht vom 3. Januar. Auftritt: 219 Kalber, 296 Schweine, 41 Schafe. Direkt dem Schlachthof zugeführt: 1 Kalb, 8 Schweine. Martinerlauf: Zugelassen: für 50 kg Lebendgewicht in KM. A. Fälschung: a) 1. 75-80, b) 2. 61-65, c) 50, d) 40. Hämmer: a) 46-48, e) 38-45. Schafe: b) 36, e) 32, d) 17-20. Schweine: a) 58, b) 1. 57, b) 2. 56, e) 52, d) 49, e) 1. 57,5.

Wiesbaden-Biebrich.

Aus dem Vereinsleben. Bei der am Neujahrsfest im kleinen Saal der Turnhalle vom MGR „Kehringolz“ veranstalteten Weihnachtsfeier wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt: Karl Rubenach und Gustav Kais für 25jährige aktive Mitgliedschaft, Willi Born und Willi Standop für 20jährige passive Mitgliedschaft. Für 10jährige aktive Sängertätigkeit erhielten Fritz Marx und Franz Müller die silberne Rassel. — Auch der MGR „Kehringolz“ konnte anlässlich seiner Weihnachtsfeier am Neujahrsfest im „Josephshaus“ einige Ehrenzeichen vornehmen. Für regelmäßigen Bezug der Gelangstreben zeichnete Vereinsführer Heiner Lehs Sänger aus. Für 15jährige ununterbrochenen Probebesuch wurde der Sänger Fritz Adam ausgezeichnet.

Ein Schäferhund, welcher unterhalb der Inselbrücke auf den Gleisen der Reichsbahn herumlief, wurde von einem Juge überfahren und so schwer verletzt, daß er von einem Polizeibeamten getötet werden mußte.

Wiesbaden-Dotzheim.

Eine erfreuliche Feststellung. Die hier vor dem Weihnachtsfest aufgestellte Klaus und Klauefeuer, die eine Anzahl länderschaftlicher Höfe besaßen hatte, ist nun wieder im Ablösung begriffen. Höfischerweise hatte sich die Besitzer des kleinen Einbautes aller notwendigen Vorrichtungen nicht mehr weiter verbreiten können und man nimmt in Zukunft an, daß sie in aller Kürze hier ganz überwunden sein wird. In einer Versammlung der übrigen Landgemeinden im Hirsch sprach in einem ausführenden Bericht der Landrat und Veterinärrat Dr. Schipp (Wiesbaden) über dieses Thema und unterstrich dabei die Bedeutung der angeordneten Bekämpfungsmaßnahmen.

Zest ist keine Zeit für Weiberlampen. Der Schnee, der noch auf den Feldern lagert, hat alles Pflanzenleben zugedeckt. Damit ist auch den vielen Feldarbeitern die Arbeitszeit erspart. Jetzt trifft man jetzt „Wimmelmann“ ebenfalls in den Ackerfluren an. Juwelen treibt ihn aber doch der Hunger in die Schrebergärten an die noch unbewohnten Obstbäume. Reife und grüne sind jetzt ebenfalls sehr attraktiv geworden und nicht selten sieht man sie in den Strassen, die in der Nähe des Waldes liegen.

Die Pfandammlung der NSB, deren Ertrag in der Hoffnung dem Hilfswerk „Mutter und Kind“ zufüllt, wird dieser Tage von den Blutwaktern vorgenommen. Die notleidende Einrichtung der Spendengutscheine, die man zweckmäßigweise in den einschlägigen Geschäften erwirkt, wird dabei von der NSB noch einmal besonders empfohlen. Es ist der Wunsch dieser Stelle, daß alle Haushaltungen nur Spendengutscheine bei der Pfandammlung spenden.

Wiesbaden-Bierstadt.

Ein großer Erfolg war der diesjährigen Freilichtabend der Jugendfeuerwehr Herborn in der kleinen Gemarhöhe abhielt, beiwohnt. An der Jagd nahmen über 60 Treiber und Jäger teil. Es wurden 401 Hosen zur Strecke gebracht. Ein Erstaunes, wie es seit Jahren hier nicht mehr der Fall war. Zweie Unfälle ereigneten sich hier infolge der Straßenplatté. In der Dörfelheimer Straße kam ein fünfjähriges Kind zu Fall, das sich den Arm brach. Ein Kreisfeuerlösling kam in der Eckenheimer Straße mit seinem Rad zu Fall und brach hierbei eine Kniekehle. Beide Verunglückten wurden nach Wiesbaden in ein Krankenhaus gebracht.

Das Trio hat u. a. in den Städten Reading, Philadelphia, Pittsburg, Morgantown, Toledo, Zanesville, Chicago, Milwaukee, Boston, Washington und New York Konzerte. Besonders erfolgreich war das Auftreten in Chicago. Claire Dur, die berühmte deutsche Sängerin, veranstaltete zu Ehren des Trios ein Hauskonzert.

Sonderstellen aus der Dalbergasse in Mannheim. Eine interessante Theaterausstellung „Sobald“ findet jetzt im Theater am Domtheater statt. Sie geht unter dem Titel „Schattentheater und Briefe aus der Dalbergasse“. Die Sammlung zeigt fast lädenloses Silhouetten, Bilder und Dokumente aller bedeutender Künstler aus der großen Zeit ihrer Kunst, die durch den Namen und das Werk des ersten Intendanten des Mannheimer Nationaltheaters, Wolfgang Herborn von Dalberg, gekennzeichnet werden.

* Impfung gegen Erkältungen? Seit einigen Jahren wurden in England und anderen Ländern „Sobald“-Impfungen gegen Erkältungskrankheiten empfohlen. Durch die Wirtschaftlichkeit der Impfung gab es einen langen Streit der Mediziner, der nun endlich eine einflussreiche Gesellschaft geführt. Eine Abnahme der Erkältungskrankheiten ist es tatsächlich, die bei den so Behandelten eine außergewöhnliche Abnahme der Erkältungskrankheiten gezeigt. In beiden Gruppen war die Abnahme der Erkrankungen gleich groß. Es scheint demnach, daß die Impfung weniger durch die verwandten Substanzen zu erklären ist, als vielmehr durch eine heilende Beeinflussung der erkrankten Abwehr und Widerstandskraft der Geisteshöfe.

* Hameln hat die meisten Vereine. Eine eigenartige Ruhm hat die Stadt Hameln für sich in Anspruch genommen. Da Rattenfängerstadt kann nämlich die Tatsache annehmen, daß alle anderen deutschen Städten den Namen höchstens über Berlin an den Spuren eines Grimm, Kolbenberg und Schöter geliehen. Fast alle deutschen Dichter haben in Hameln bereits gelebt und dargestellt.

Aus Kunst und Leben.

* Karl Schuricht leitete jedoch ein Konzert des berühmten Auguste-Drahtesters in Rom, das ihm, wie bereits im letzten Jahr, triumphale Echos aus dem gesamten Rom-Publikum brachte. Die überzeugenden Performances des Schurichtes und der Partie wohnten den Komponisten und der Schuricht brachte neben der 4. Sinfonie des Beethovens und der 4. Sinfonie von Dittersdorf die konzertmässige Erstauführung einer von Schuricht selbst ausgestellten Filmmusik von Schubert. Der Künstler wurde eingeladen, Konzerte in der Mailänder Scala in Turin und Florenz zu dirigieren. Wegen keiner in- und ausländischen Tätigkeit ist es ihm nicht möglich, die Antritte noch in dieser Saison anzunehmen.

* Gerhard Hauptmann-Uraufführung in Baden-Baden. Gerhard Hauptmann hat dem Intendanten Herold von den Schauspielen Baden-Baden sein Schauspiel „Magnus“ übertragen. Der Schauspieler ist in der Uraufführung des Deutschen Theaters am 7. Januar wird das Deutsche Bekennnis. Dresden ansässig unter Mitwirkung des Dresdner Lehrergenossen und der Chorvereinigung Dresden-Dreieck. Dresdner Männerchorverein uraufgeführt.

* Das Kölner Kammertheater hat alte Musik (Germann Silbano, Embalo, Reinhard Arribalz, Höfle; Karl Maria Schwabinger, Gambu, das augenblicklich eine ausgedehnte Konzertreihe durch die vereinigten Staaten unternimmt (40 Konzerte), sonnte einen außergewöhnlichen Erfolg verbuchen.

Aus Gau und Provinz.

Aus dem Rheingau.

(1) Eltville, 3. Jan. Von der Landesregierung erhielt eine Frau aus Eltville eine Entfernung der alten Schmalen in den Fahrböden der Straßen und Landstraßen Sonderfälle eingetragen worden, die dem Verkehr einige Erleichterung bringen. Die neuen Rheinbauer Durchgangsstraßen leiden durchweg an einer kurzen Schne- und Eisstruktur, die den Verkehr der Post- und Kraftwagen einengen.

(2) Martinshof, 3. Jan. Sein 80. Lebensjahr vollendete am Dienstag in aller Freizeit in den Weinbautreinen befannte Mittelberger Karl Barbera.

Rhein und Mosel.

Die Ratten im Rundfunkempfänger.

Trier, 3. Jan. In Ediger (Mosel) stellte eine Familie fest, daß der Rundfunkempfänger plötzlich nicht mehr in Ordnung war. Alles Drehen half nichts, so daß ein Fachmann zur Reparatur schreiten mußte. Beim Ausmobilieren des Geräts ergab sich, daß eine Ratte hineingekrochen war und sich innen eingerichtet hatte. Um sie zu beseitigen, batte das Tier die Isolierung angegriffen.

Lahn und Westerwald.

Neue Abnahmehöchstleistungen für den Lahnwein.

Oberholz, 3. Jan. An der Lahn sind im letzten Jahrzehnt zahlreiche Betriebsabgänge, die leichter nicht nur mit Unterholz bedeckt waren, gerodet und zu Westerwald umgewandelt worden. Mit der Vergesamtung der Weinbauflächen liegen auch die Erträge und die Windernten fast genauso. Straußwirtschaften eignen sich nur erstmals abzulegen. Im vergangenen Herbst sind nur erstmals größere Mengen Traubens für Traubensaftbereitung verbraucht worden. Rendements tragen bei einer Saffirma Lahnwein erstaunlich hohe Erträge. Es handelt sich um jüngere Varietäten Weintrauber 1938er. Die Zahl der Straußwirtschaften wird also flüssig wieder geringer werden, dagegen zeigt es sich schon jetzt, daß die neuen Abnahmehöchstleistungen zu einer weiteren Vergrößerung der Weinbergsanlagen führen, da noch geeignetes Rodungsland vorhanden ist.

Frankfurter Nachrichten.

Die "Parlame" Bursron.

Grafschaft a. M. 3. Jan. Monika war eine arbeitende und behedene Frau, die sich nichts gönnste. Sie war von einem Sammel- und Sparbetrieb bestellt, wie es nie-

Am 8. Januar 1939:

Der "Tag der Briefmarke."

Eine Weihefeier Stephans.

Zwei Großtaten waren es, die an die Stelle der früher unheimlich verwirklichten Postverhinderung traten: Einheit auf die Stelle der heutigen garnicht mehr denkbaren Unmöglichkeit der Gebührenfreiheit für das In- und Ausland legten. Die erste Großtat war die Einführung der Briefmarke, die die Bezahlung der Gebühren erleichterte und vereinfachte. Die zweite, wohl noch größere, war die Gründung des Weltpostvereins. Man kann sich heute das Postwesen ohne diese beiden grundlegenden Änderungen garnicht mehr vorstellen. Es ist ein Verdienst St. Ruprechts, daß er 1840 die Briefmarke in England zuerst verordnet und mit ihr das „Einheitsporto“ innerhalb seines Landes einführte. Seine wurde noch fast allen Ländern übernommen. Im internationalen Verkehr herrschte jedoch ein bedächtiges Durcheinander. Zum „internationalen“ Verkehr gehörte damals und der Vertrag innerhalb des völlig verrissenen deutschen Postnetzwerks! Heute gibt es im Weltpostverein Tarife, die in zweie Dutzend von Weltländern — im Jahre 1867 füllten die Briefposttarife der Norddeutschen Bundes-Postanstalten einen Wälzer von über 300 Seiten!

Stephans Hauptarbeit begann damit, erst einmal innerhalb Deutschlands die postpolitische Einheit herzustellen, es ist nur an die ungeheure schwierige Eingliederung der Thüring. und Sachsen-Anhaltischen Postgebiete erinnert. Als Stephan diese, eine gewaltige Arbeit mit Erfolg beendete, ging er an die noch mit viel größeren Schwierigkeiten verbundene Eingliederung aller Staaten zu militärisch einheitlicher Organisation des Postwesens. 1874 wurde in Bern der erste Vertrag geschlossen. Stephan, weithinbekannt als allgemeine Annahme. Viele schwere Aufgaben waren zu lösen, es sei nur an Abschaffung der sogenannten „Durchgangsgebühren“ erinnert, die eine unerträgliche Belastung bedeuteten, vom Zeitverlust ganz zu schweigen. Die Bedeutung dieser Gründung, die von der gesamten Kulturwelt weitaus als eine geniale Tat unseres Generalpostmeisters anerkannt wurde, ist teilweise und lehrreich. Wir können nicht alle Werke darüber aufzählen. Wir empfehlen hier Oskar Großes Buch „Stephan. Vom Postsekretär zum Minister“, auch die „Riedengroßtaten“ Stephans, beispielsweise die „Erfindung der Postkarte“ (suerst in Österreich als „Korrespondenzkarte“ eingeführt) werden ansprechend geführt.

Stephan wurde zu seinen Lebzeiten geachtet, wie kaum jemand. Zur Anerkennung seiner genialen Tätigkeit kam eine unbedrängte Dankbarkeit, die auch heute noch anhält, obwohl wir dazu neigen, die praktischen Ergebnisse von Stephanen Tätigkeit als etwas ganz Selbstverständliches

zu schätzen. Welche Schäke auf ihrer hohen Kontinenten, das ergab sich erst im vorigen Jahr, als man darüber kam, daß die Frau die Umwelt bitter getäuscht, betrogen und belohnt hatte. Die Frau ging wohlen und ruhen und war gelegentlich auch als Haushälterin tätig, habe sie nicht das Brod über Nacht, sondern nachgekauft, so kam sie regelmäßig monatlich in Rückstand. Unter der Winterperiode brachte sie kein Kleidungsstück mehr, was der Markt erforderte. In Sachen wie Kleidung und Gütern wurde beklagt, daß die Frau ihren Arbeitswert nicht meldete. Eine Haushaltung hatte ein verblüffendes Ergebnis. Man entdeckte mehrere Sparsammler, die zum Teil auf den Namen ihrer Schwestern lauteten, und in einem Räumung 762 RM. Darunter Einsparungen der Sparsammler betrug das Vermögen 15.000 RM. Das Fürstentum berechnete seinen Schaden auf 13.283 RM. Die Frau wurde auf ihrem Gesetzesstand unterruhlt. Es zeigte sich, daß sie keine Anzeichen geistiger Störung, auch nicht Sammelfieber, so befandete der ärztliche Sachverständige, der der Schöffengerichtsverhandlung gegen Frau Monika bewohnte, kann nicht als Zeichen geistiger Störung angesehen werden. Die Angeklagte wurde zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt und ihr die Untersuchungshaft angedroht.

Aus Hessen.

Reaktion im Devisenprozeß Sabolits.

Darmstadt, 3. Jan. In der Devisen-Strafsache Sabolits ist sowohl vor der Anklagebank als auch seitens Dr. Walter Sabolits gegen das Urteil der Großen Strafkammer in Darmstadt Reaktion eingezogen worden. Eine Rechtsmittelsetzung des im Abwesenheitsverfahren verurteilten Johann Georg Sabolits steht noch nicht vor.

Durch die Explosion einer Stahlblase schwer verunglücht.

Bad Orb, 3. Jan. Als der Schlossermeister Wilhelm Matz einer Frontalbelebung mit Installationssachenleiter beschäftigt war, kam es zur Explosion einer Stahlblase. Teile der Blasche lösten Matz an den Kopf, zerstörten ihm die Schädeldecke und verletzten die Gehirnsubstanz. Matz wurde in besorgniserregendem Zustand ins Krankenhaus eingeführt; ob er mit dem Leben davonkommt, wird als irrational bezeichnet.

anzuholen. Allen denen, denen es auch heute noch schnell und bequem genug geht, kann nur empfohlen werden, sich in die „Vorgerichte“ des heutigen Postgeschäfts zu vertiefen, dann werden diese Röntgen und Pfefferwissen schnell dazu kommen, auch ihrerseits dankbar dessen zu gedenken, der dies folge Gebäude errichtet hat, das sich so bequem bewohnen läßt.

Der Tag der Briefmarke“ wurde zum ersten Mal in Januar 1937 begangen. Seine Einführung ist eine Weltfeier für das Geburtstag des Postsekretärs. Der Tag wurde so gelegt, daß er zeitlich in die nächste Nähe des Geburtstags des Weltpostvereins fällt. Der deutsche Antrag, nun heutigen Reichsbund der Philatelisten“ gestellt, wurde von der „Fédération Internationale“ einstimmig angenommen. Damit beginnen einzelne Länder den „Tag der Briefmarke“ an anderen, für sie bequemer Tagen, aber auch dann bleibt der Charakter des Stephans-Tages gewahrt. In Deutschland wird der Tag dieses am 8. Januar gefeiert. In den meisten Städten finden Briefmarkenausstellungen, verbunden mit Vorträgen oder feierlichen Sitzungen statt. Diese Veranstaltungen stehen auch diesesmal wieder im Zeichen des Winterhilfswerks, denn es wird dafür gejagt, daß die schönen WHW-Marken, in diesen Jahren die österr. Wertmarken, in beliebiger Menge zur Verfügung stehen, auch was die Sammler interessiert, die sogenannten „Auslandsmarken“. Die Reichspost fördert alle Veranstaltungen zum Tag der Briefmarke“ in ganz besonderer Weise. Der Reichsbund der Philatelisten“ läuft im Einvernehmen mit dem Reichspostministerium einen einheitlichen Sonderstempel für das ganze Reichsgebiet. Er findet am 8. Januar bei zahlreichen Postamtssämtlichen Verwendungen. Die Billigung der Sonderpostämter bedeutet eine hervorragende Anerkennung des Werkes des deutschen Sommers. Das kommt eine amtliche Festpräfatur mit eingedruckter Marke. Diese Karten, abgestempelt mit dem Sonderstempel des Sonderpostamtes bilden eine gut gesammelte „Ganze“. Auch Wiesbaden wird entsprechendweise ein Sonderpostamt haben, das innerhalb der vom Wiesbadener Briefmarken-Sammlerverein (im Reichsbund der Philatelisten) veranstalteten Ausstellung seinen Dienst verleben wird. Der obengenannte Reichsonderstempel steht in der Wiesbadener Ausgabe das Stadtwappen und wird, was zur Verhüttung von Irrelementen erwähnt sei, ausschließlich im Sonderpostamt verwendet. Auch hier gibt es WHW-Marken und außerdem die verschiedenen Sondermarken mit Zuschlag für den Kulturfonds des Führers (Gittermarken, sowie Saar- und Sudetenmarken). Durch sinnvolle Kombinationen dieser Werte kann man Sammlern große Freude bereiten und — der Philatelisten neue Freunde zuhören, wenn die Empfänger den Wert der Marke als geschichtliches Dokument und Kunstwerk erkennen.

Die schöne Verbindung „Winterhilfswerk“ — „Stephan-Gedenktag“ — „Ausstellung“ bildet in diesem Jahre den Grundgedanken des „Tages der Briefmarke“, der am 8. Januar in ganz Großdeutschland gefeiert wird. —

Dem Andenken Gustav Ruhlands.

Ein Vorläufer der nationalsozialistischen Narapolitik.
— Dillenthal, 3. Jan. Als Gustav Ruhland starb, schauten von denen, die die Totenbegleitung gehabt, nicht viele, doch das alles kleine Erinnerungsstück Leben für die deutsche Landschaftswissenschaft und für die deutsche Volkspiritualität einen unerlässlichen Beruf zu bedeuten. Es war die Stimme eines der wenigen, die die geistige Größe und die edle Gemüthe Ruhlands erkannt haben und treu zu ihm standen, wenn Prof. Dr. B. v. Treiberg zu seinem Ableben schrieb: „Nieder geht der Name des gewaltigen Streitenden durch die Lande. Was ist gelöscht? Ruhland ist gekornt! Ruhland — der Name ist ein Programm, ein Feldzeichen!“ Das war nicht zuviel gelogen. Ruhlands Name ist in der Tat ein Programm. Ruhlands Name ist das Feldzeichen, unter dem die neuen deutschen Erneuerungswillen stand, als er am 1. Januar wurde. Freilich, er stand als ein Einmale, dessen Lebenswert zwecklos blieb. Die Zeit war noch nicht für die Verwirklichung seiner Ideen, da die alte Lehre noch nicht abgelehnt werden konnte. Der Reichsbauernführer K. Walther Dörre hat bei der Rücktrittsrede des Reichsnährstandspolitikers auch Ruhlands Wirklichkeiten, die höchste Anerkennung und leitende Werte, das könnte Denkmal gesetzt.

Anlässlich der 25. Wiederkehr des Todestages Gustav Ruhlands wird in ganzem Reich seiner großen Dienste für Volk und Vaterland gedacht. In besonders eindrücklicher und berührender Weise wurde das Andenken dieses großen Deutschen in seinem Geburtsort, dem schönen Spessart-Dillenthal, gefeiert. An der Gedenktagung nahm auch Ruhlands einzige Tochter, Frau Albersdorff-Ruhland teil. Landesbauernabteilungsleiter M. v. Münch, der politisch gedachte Ruhlands als des großen Komponisten der nationalsozialistischen Antropologie, der schon vor 50 Jahren erkannt hatte, daß das Schicksal des deutschen Bauern aus dem Sturz des deutschen Volkes ist. Auf Ruhlands Gedanken anhängend, daß der Nationalsozialismus wieder ein starkes Bauerndasein, die Stärke dieses Bauernums und seinem Wohlbehagen sei, sei es mit in erster Linie und seinem Wohlbehagen in dem Spessart gezeigt. An der Gedenktagung nahm auch Ruhlands einzige Tochter, Frau Albersdorff-Ruhland teil. Landesbauernführer Deininger entwarf ein geistesreiche Bild des Lebens Ruhlands, seines Schlosses und Kampfes. Die Tochter des Kleinbauern im Spessart habe ihn zum Subsum der Ararfrage veranlaßt. Die Artikel, die Ruhland schrieb, waren ein Kanal gegen die Käferei der Leute, die Ruhlands Artikel und Werke hatten die Anerkennung höchster Stellen, aber er der Nationalsozialismus hat Ruhlands Werke zu verwerfen und zu verwirken gewollt.

Die Rheinschiffahrt wieder aufgenommen.

Bingen, 3. Jan. Die Feierfeier für die Rheinschiffahrt wird vorbei. Am Dienstagmorgen wurde die Rheinschiffahrt in vollem Umfang wieder aufgenommen. In den Höfen und Wirtshäusern wurden Brote und Schiffe von Borsigbooten in den Strom befördert. Die Binger Hafen gingen die Arbeit schon am frühen Morgen los. Auf der Ruhender Reede wurden die Schleppboote zusammengepufft und ließen dann ihre Fahrt fort. Der Rheinwalderstrand ist im Steigen begriffen.

Aus dem Spessartkreis Hessen.

findet mit dem gelungenen Tage die letzten noch in Hauen verdeckten gesetzlichen Stillschlüsse des freien Stromgebiet abgedampft. Jedes hatten sich für längere Zeit provisorisiert. In den Höfen und Wirtshäusern haben zwei Postfächer festgemacht, die mit Kurzboten beladen werden. Das kleine Motorboot des Motorbootaufbaus zerbrach. Im alten Hafen die letzten Eisfelder ohne große Mühe und schafft damit für die Fischer freien Raum. Lauter Hammerklatsch ländet davon, daß die Arbeiten bereits wieder aufgenommen wurden.

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater, Mittwoch, 4. Jan. 19.30–22.30 Uhr: „Eine Nacht in Benito“. St. R. D. 16.—Donnerstag, 5. Jan. 19.30–22.00 Uhr: In neuer Inszenierung: „Der Widerparten“ Sabolits. Stückspiel von Schopenhauer. St. R. O. 17.

Rheinst.-Theater, Mittwoch, 4. Jan. 20.00–22.00 Uhr: „Indoboy“. Donnerstag, 5. Jan. 20.00–22.30 Uhr: „Allo!“ gut! — Willen mir uns identisch! Konzert.

Kurhaus, Donnerstag, 5. Jan. 18.00 Uhr: Konzert. Kammermusik: Anton Hoist, Violoncello. 1. Donna Chiquita, Spanische Operette (G. Winkler). 2. Tänze Odette-Kreis: Ballett — Feierlicher Tanz — Lustige Begebenheit — Ried — Kurhaus (S. Wennig). 3. Drei Stücke für Violoncello mit Klavierbegleitung: a) Sovieta (A. Wittner), b) Allegretto (A. Boettcher), c) Requiem (C. Gallo). Kam. singt: „Wieder ist der Frühling“ (zum ersten Male) G. Gerster. 4. Muft aus der Oper „Eine Nacht“ (zum ersten Male) G. Gerster. 5. Liebeslieder-Balzer (Joh. Strauß). 6. Szenen aus der Oper „La Gioconda“ (G. Gerdt). 7. Doppeltänze zur Operette „Die Löwen“ (Galalio). 8. m. Suppe: Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer- und Kurzarten gültig.

Brunnensalonade, Donnerstag, 5. Jan. 11.00 Uhr: Brunnensalonade-Konzert. Ausgeführten von der Kapelle Otto Schilling. Kurzarten gültig.

Stadttheater, Tempowarle-Schau: „Kund um die Welt“ in 25 Bildern mit Janzen Jacobs Wiener Ballett-Revue und 8 Varieté-Altkonturen. Gilde-Theater. Gilde-Palast: „Der Blaupunkt“. Waldbühne: „In geheimer Mission“ mit Gustav Fröhlich, der persönlich auf den Bühne anwesend ist. Della: „Die Scheidungsreise“. Palast: „Was tun, Sibille?“ Capital: „Mädchen für alles“. Apollo: „13 Stücke“. Ukraine: „Grillanten“. Andalusische Räthe. Olympia: „Das blonde Gejepen“. Union: „Heiraten — aber wen?“

hessen-Nassauische Lebensversicherungsanstalt

Öffentliche Versicherungsanstalt für das Land Hessen und die preußische Provinz Hessen-Nassau



Versicherungsanstalten des öffentlichen Rechts unter unbeschränkter Haftung der Gründungskörperschaften

VERSICHERUNGEN ALLER ART

Verlangen Sie Angebote!

Direktion: Wiesbaden, Bierstadter Straße 7/9 • Fernruf 59771

Nassauische Versicherungsanstalt

öffentliche Unfall-, Haftpflicht- und Sachschaden-Versicherung

Unverbindliche Beratung!

Liebelei und Liebe

Eine Film aus dem Leben
Ein Film mit Herz und Gemüt

Die Presse schreibt:

„Die schönste und dankbarste über auch bis ins kleinste von Blut und Leben erfüllte Rolle hat Paul Hörbiger, der ein gütiger und verständiger, in seinen Gefühlen ungemein empfindsamer und zärtlicher Mensch ist. Ihm klatschen die Zuschauer mehrfach mitten im Bild zu.“
Berliner Lokal-Anzeiger.
In weiteren Hauptrollen:
Gisela Uhlen
Carl Raddatz
Premiere demnächst!
THALIA

Eishahn Adolfshöhe
(Zum blauen Garten) eröffnet!
Ab 19 Uhr Abendlauf

Miet-Pianos SCHMITZ
Rheinstr. 52 gegenüber Landesbibliothek

Autovermietung

am Schlossfeuer,
Neue Wagen,
Kasten - Haftzwei-
ter, km 10 Bi.
ohne Pausin.
B. Weile,
Rettelbeckstr. 21.
Ruf 27188.

Verdienstes

Beiladung

Streife
Kleinland-
Weißfalen
geimari 11. Ferri,
Möbeltransport
Firma Weimer,
jetzt Renesse 2
Telephon 24578.



Das habt ihr alle gewollt
Film: Ewigkeit des Gegenwart!

Saftauflösung:
Samstag, den 6. Jan. 1939

Bewahren Sie bitte unsere weiteren Ankündigungen!

Ufa-Palast

Reichssender Frankfurt

Donnerstag, 5. Januar 1939.

6.00 Kinoabend — Morgenprud. Gymnastik. 6.20 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit. Wetterstand. 8.05 Wetter. Schneewetterbericht. 8.10 Gymnastik. 8.30 Rundfunk Kläng zur Werkspause. 9.40 Kleine Rats-
sprüche für Küsse und Hauss. 10.00 Schulunterricht. 11.20 Auf ins Lande. 11.45 Programm. Wirtschaft. Wetter. Schneewetterbericht. Straßenwetterbericht.

12.00 Konzert. 13.00 Zeit. Nachrichten. Wetter. Stochenspieler. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit. Nachrichten. 14.15 Feierwand. Varieté. Sartett. 15.00 Für untere Kinder. 15.30 Unterer Kinder machen uns Sorgen.

16.00 Konzert. 18.00 Aus Arbeit und Beruf. 18.30 Volks-
musik. 19.15 Ausschnitte aus der Gründungszeit
der Deutschen Nationalen Gesellschaft. 19.45 Der
zählende Kanzelprediger. 20.00 Zeit. Nachrichten.
Wetter. Gymnastik.

20.15 Unter Singendes, Klingendes. Frankfurt. 22.00 Zeit.
Nachrichten. 22.10 Wetter. Schneewetterbericht.
Straßenwetterbericht. Nachrichten. Sport. 22.20
Untere Kolonien. 22.30 Volks- und Unterhaltungs-
musik. 24.00 Konzert.

Sie kaufen gut **MÖBEL BAUER**
beim zuverlässigen
MÖBELFACHMANN
Wiesbaden. Wallstraße 12



KARZENTRA

RUDOLPH KARSTADT Aktiengesellschaft • Wiesbaden, Kirchgasse 45

Warum machen Sie sich Sorgen?

Inserieren Sie ab morgen!

Inserate im „Wiesbadener Tagblatt“ bringen immer wieder gute Kunden

Bronchialtee

„Floradix“
mit Spitzwegerichsaft ist das Beste bei Verschleimung der Lufttröhre, Husten und dessen böse Folgeerscheinungen

Wiesbadener Kräuter- u. Reformhaus
P. Blumenthal, Marktstraße 13 neben Uhrturm

Vergeßt die hungrigen Vögel nicht!

Liebelei und Liebe

Ein Film aus dem Leben
Ein Film mit Herz und Gemüt

Die Presse schreibt:

„Da sieht man wieder Gisela Uhlen, deren besessenes Antlitz die Töne des Herzens spiegelt und deren Spiel so überzeugend wie natürlich ist.“
Berliner Lokal-Anzeiger.
In weiteren Hauptrollen:
Paul Hörbiger
Carl Raddatz
Premiere demnächst!
THALIA

Wo?

kaufen Sie gutes und preiswert

Möbel

Bei

Hermes

Seilmundstr. 12. Ecke Bertramstr.
Gehländobrückchen.

H. Maus

Messerschmiedemeister
schleift alles
Friedrichstr. 55 (neben Kaiplinger)

Kamerad

der Füllhalter zu RM 3.—

Koch am Eck

Schönnes Schlafzimmer

hell Eiche mit Stür. Spiegelglash. 2 Bett. Marm. prima Kochplat. Holzmatratzen, Decken, w. Rüde 25 — eins. Kleiderkörbe, alt. Küchenkörbe. Nach-Büttel, Bücherdruck. Eich-Witr. Ausziehb. Zimmerlite und -möble. Tisch, Küchenlite und -möble. Wasch- u. ord. Kommoden. Nachlite, weise Bettw. eisernes Kinderbett u. Kind-Klapptisch. Klubloho. 2 Sessel. Lüftgardoncere. 11. Stiehleiter. Nahmösche. 11. Leinen. 11. Kissen. 11. Matratze. 11. Körbe. Teppich (3x4). Möbel. 11. Weichbeden. Werm-wolf-Aperat. Radio-Anlage 35 u. c. Gebrauchsgegenstände. Bilder und Aufstellerchen billig zu verkaufen.

Räpper

Ain- und Verkauf
Taunusstraße 40. — Tel. 28459

Das

„Wiesbadener Tagblatt“

ist in

W.-Dohheim

direkt zu beziehen durch
folgende Ausgabenstellen:

Philipp Seelbach. Wiesb. Str. 54.
Anto. Scholz. Wiesb. Str. 27.
Döller. Wiesbaden. Dohheimer
Strasse 171.

Hahn. Dohheim. Siedlung. Kohl-
beckerstrasse.

Siedlung Talheim

Auguste Klein.

Bestellungen nehmen die oben-
genannten jederzeit entgegen.

Der Verlag.

SIE FINDEN UNTER:

- 1 Stellengesuch
2 Stundentexte
3 Vermietungen
4 Mietwohnungen
5 Wohnungsraum
6 Gedruckte

- 7 Immobilienverkauf
8 Immobilien-Kaufsuche
9 Verkauf
10 Kaufgesuche
11 Untericht
12 Verloren - Gefunden

- 13 Verpackungen
14 Packwaren
15 Heizraum
16 Verschiedenes

- Gäden und
Gehüterläume

- Gäden
mit Nebenraum

1. jünges
Zimmer

2. jünges
Zimmer

3. jünges
Zimmer

4. jünges
Zimmer

5. jünges
Zimmer

6. jünges
Zimmer

7. jünges
Zimmer

8. jünges
Zimmer

9. jünges
Zimmer

10. jünges
Zimmer

11. jünges
Zimmer

12. jünges
Zimmer

1 Stellenangebote

Weitere Seiten
Kaufm. VerkaufBerl.
Waldheim-
scheiben
Hundewelt gel.
Telefon 23061Festspiele
Gartenzub.
Haussmädchenmit Kochkenntn.
5. 1. gehabt,
nicht unter 22 J.
VorstellenCafe
Berliner Cafe
von 11-1 Uhr.

Alleinmädchen

selbstständig im
Kochen u. Hausw.
arbeitet wenigstens
zu denjenigen
zur Zeit
gehobt.2. Seidenstoff,
Alexanderstr. 4.
Telefon 20184Suche 1. Februar.
2 nicht erlaubt.

Mädchen

nicht unter 18 J.
für den Haushalt
Küchen, Küster,
Hortstrasse 2.

Bücher

Madchen
für täglich über zu
einem Kind nach
Wälderstr. 27.
Ortsamt zweit.Mädchen
bei gutem Lohn
gel. Frau Kell.
Sonnenberger
Straße 35.Töchter, will
Mädchen1. fl. Venia 1000,-
über ac. Soher
Lohn, gute Be-
handl., Rücks.
Straße 1. Part.Ehr. lauboses
Mädchenod. Frau f. zub.
Draus. 1. St.
gekauft. 2.5. in
Taobl. Berl. Vo

Mädchen

f. Haus u. Küche
gel. St. 1. St.
gekauft. 2.5. in
Taobl. Berl. Vo

Hilfe

für Zimmerarz.
und Servieren
aus Süden gekauft.
Parkstraße 22.Gut empf.
Stundentexte
ac. 10.10. bis
3 Stunden.Puh.
Kreisamt 7.1
nah d. Rücks.
firche.Monatsraum
gel. Schwellenbach
Straße 2. 1. St.

2 Stellenangebote

Weitere Seiten
Kaufm. VerkaufIn geplagtem Haushalt suche ich
solit. tüchtiges älteres3. weibl. Mädchen
für häusliche
Arbeiten kann
aus Süden gekauft.
Kreisamt 5.Gute Zeugnisse. Bedingungen
an. G. 522 am Taobl. Berl.Perfekte
Röchin

am 1. Februar gekauft. Schrift.

An. Stefan Karl Kell.
Wiesbaden, Haus Kell.
Beethovenstrasse 5.In geplagtem Haushalt suche ich
solit. tüchtiges älteres3. weibl. Mädchen
für häusliche
Arbeiten kann
aus Süden gekauft.
Kreisamt 5.Gute Zeugnisse. Bedingungen
an. G. 522 am Taobl. Berl.

1 Stellenangebote

Weitere Seiten
Kaufm. VerkaufBerl.
Waldheim-
scheiben
Hundewelt gel.
Telefon 23061Festspiele
Gartenzub.
Haussmädchenmit Kochkenntn.
5. 1. gehabt,
nicht unter 22 J.
VorstellenCafe
Berliner Cafe
von 11-1 Uhr.

Alleinmädchen

selbstständig im
Kochen u. Hausw.
arbeitet wenigstens
zu denjenigen
zur Zeit
gehobt.2. Seidenstoff,
Alexanderstr. 4.
Telefon 20184Suche 1. Februar.
2 nicht erlaubt.

Mädchen

nicht unter 18 J.
für den Haushalt
Küchen, Küster,
Hortstrasse 2.

Bücher

Madchen
für täglich über zu
einem Kind nach
Wälderstr. 27.
Ortsamt zweit.Mädchen
bei gutem Lohn
gel. Frau Kell.
Sonnenberger
Straße 35.Töchter, will
Mädchen1. fl. Venia 1000,-
über ac. Soher
Lohn, gute Be-
handl., Rücks.
Straße 1. Part.Ehr. lauboses
Mädchenod. Frau f. zub.
Draus. 1. St.
gekauft. 2.5. in
Taobl. Berl. Vo

Mädchen

f. Haus u. Küche
gel. St. 1. St.
gekauft. 2.5. in
Taobl. Berl. Vo

Hilfe

für Zimmerarz.
und Servieren
aus Süden gekauft.
Parkstraße 22.Gut empf.
Stundentexte
ac. 10.10. bis
3 Stunden.Puh.
Kreisamt 7.1
nah d. Rücks.
firche.Monatsraum
gel. Schwellenbach
Straße 2. 1. St.Weitere Seiten
Kaufm. VerkaufIn geplagtem Haushalt suche ich
solit. tüchtiges älteres3. weibl. Mädchen
für häusliche
Arbeiten kann
aus Süden gekauft.
Kreisamt 5.Gute Zeugnisse. Bedingungen
an. G. 522 am Taobl. Berl.Gute Zeugnisse. Bedingungen
an. G. 522 am Taobl. Berl.

Wiesbadener Tagblatt

Zweites Blatt. Nr. 4.

Donnerstag eintreffend:

Fische

Kabliau 34
ohne Kopf 500 gim ganzen
Fisch 500 g 32

Kabliau-Filet 500 g 42

Paniermehl
gefärbt 125 g 9„Knorr“
Fischsoße wurstel 10

Harth

Jg. Ehepaar sucht s. 1. 2. abgedeckt.

2 Zimmer,
1. Küche, Bad,mit oder ohne Bett.
in Wiesbaden oder Ums.Hart. D. Korn, Düsseldorf,
Volmerswerther Straße 107.Verloren
Gefunden

Irauring

gehörniert, seit
Gelenk-Ersatz
der Unfallen
Gesundheit. 37

Vorteil

hohe Bezug-
quellen sucht
und findet die
Hausfrau u.
immer im An-
seigenteil des
Wiesbadener
Tagblatts.kauf.
Verwaltungsbürosucht zum weiteren Ausbau
Teilhaber (in)mit einer Interessentenlage
von 6 bis 8000 RM.
Angebote unter B. 522 an
den Tagbl.-Verlag.Suchen Sie eine
Wohnung?Dann wenden Sie sich an
Berthold Jacoby

Nachf. Robert Ulrich

Hauptbüro:
Taunusstraße 9
am KochbrunnenMöbeltransporte
Kabinen-Möbel-Lagerhaus

Tel. 59446, 23847, 23848, 23849, 23850

Der Arzt als Helfer

29 Wiesbadener Tagblatt

Das Schultergelenk.

Vermittler der Kopf als Träger der Simmbockenge unter
Begleitung von Eltern, so können wir erst durch unsere Sied-
lungen ein wirklich Selbst erzeugen von dem, was um und in
Während die oberen Extremitäten vor allem als Greiforgane
ausgebildet sind, dienen die unteren Extremitäten als Träger des
Körpers und als seine Fortbewegungsvermögen. Somit die oberen
wie die unteren Gelenken sind in höherer, den jeweils
gewissen entsprechender Weise mit dem Korpuse verbunden.Bei den oberen Gelenken ist die Verbindung mit dem Korpuse
weitgehend aufgelöst. Nur durch einen einzigen Knorpel, den
Schulterknorpel, wird die Verbindung hergestellt und zwar befindet
die Schultergelenk am Brustbein, während zwischen Brustbein und
oberer Extremität keine einzige feste Verbindung besteht. Um so ausgebildet sind die obigen Schulterverbindungen, die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Am Brustbein, an der Wir-
belsäule, am Schulterblatt, sogar an den Fingern sind diese Gelenke ver-
ankert, dadurch ist die Durchdringung des gesamten Schultergürtels
mit den Armen möglich. Bewegungen, die im Schultergelenk allein
nicht ausgeführt werden können, werden durch die Rückenbewegung
von Schulterblatt und Schulterbein ermöglicht. Das Schulterblatt,
die trapezoidale Stütze zwischen Brustbein und Arm, gestaltet
die Schultergelenkspanne am Brustbein, während zwischen Brustbein und
oberer Extremität keine einzige feste Verbindung besteht. Um so ausgebildet sind die obigen Schulterverbindungen, die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Am Brustbein, an der Wir-
belsäule, am Schulterblatt, sogar an den Fingern sind diese Gelenke ver-
ankert, dadurch ist die Durchdringung des gesamten Schultergürtels
mit den Armen möglich. Bewegungen, die im Schultergelenk allein
nicht ausgeführt werden können, werden durch die Rückenbewegung
des Armes gebracht. Das Schulterblatt und Schulterbein ermöglichen
die trapezoidale Stütze zwischen Brustbein und Arm, gestaltet
die Schultergelenkspanne am Brustbein, während zwischen Brustbein und
oberer Extremität keine einzige feste Verbindung besteht. Um so ausgebildet sind die obigen Schulterverbindungen, die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Am Brustbein, an der Wir-
belsäule, am Schulterblatt, sogar an den Fingern sind diese Gelenke ver-
ankert, dadurch ist die Durchdringung des gesamten Schultergürtels
mit den Armen möglich. Bewegungen, die im Schultergelenk allein
nicht ausgeführt werden können, werden durch die Rückenbewegung
des Armes gebracht. Das Schulterblatt und Schulterbein ermöglichen
die trapezoidale Stütze zwischen Brustbein und Arm, gestaltet
die Schultergelenkspanne am Brustbein, während zwischen Brustbein und
oberer Extremität keine einzige feste Verbindung besteht. Um so ausgebildet sind die obigen Schulterverbindungen, die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Am Brustbein, an der Wir-
belsäule, am Schulterblatt, sogar an den Fingern sind diese Gelenke ver-
ankert, dadurch ist die Durchdringung des gesamten Schultergürtels
mit den Armen möglich. Bewegungen, die im Schultergelenk allein
nicht ausgeführt werden können, werden durch die Rückenbewegung
des Armes gebracht. Das Schulterblatt und Schulterbein ermöglichen
die trapezoidale Stütze zwischen Brustbein und Arm, gestaltet
die Schultergelenkspanne am Brustbein, während zwischen Brustbein und
oberer Extremität keine einzige feste Verbindung besteht. Um so ausgebildet sind die obigen Schulterverbindungen, die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Am Brustbein, an der Wir-
belsäule, am Schulterblatt, sogar an den Fingern sind diese Gelenke ver-
ankert, dadurch ist die Durchdringung des gesamten Schultergürtels
mit den Armen möglich. Bewegungen, die im Schultergelenk allein
nicht ausgeführt werden können, werden durch die Rückenbewegung
des Armes gebracht. Das Schulterblatt und Schulterbein ermöglichen
die trapezoidale Stütze zwischen Brustbein und Arm, gestaltet
die Schultergelenkspanne am Brustbein, während zwischen Brustbein und
oberer Extremität keine einzige feste Verbindung besteht. Um so ausgebildet sind die obigen Schulterverbindungen, die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Am Brustbein, an der Wir-
belsäule, am Schulterblatt, sogar an den Fingern sind diese Gelenke ver-
ankert, dadurch ist die Durchdringung des gesamten Schultergürtels
mit den Armen möglich. Bewegungen, die im Schultergelenk allein
nicht ausgeführt werden können, werden durch die Rückenbewegung
des Armes gebracht. Das Schulterblatt und Schulterbein ermöglichen
die trapezoidale Stütze zwischen Brustbein und Arm, gestaltet
die Schultergelenkspanne am Brustbein, während zwischen Brustbein und
oberer Extremität keine einzige feste Verbindung besteht. Um so ausgebildet sind die obigen Schulterverbindungen, die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Am Brustbein, an der Wir-
belsäule, am Schulterblatt, sogar an den Fingern sind diese Gelenke ver-
ankert, dadurch ist die Durchdringung des gesamten Schultergürtels
mit den Armen möglich. Bewegungen, die im Schultergelenk allein
nicht ausgeführt werden können, werden durch die Rückenbewegung
des Armes gebracht. Das Schulterblatt und Schulterbein ermöglichen
die trapezoidale Stütze zwischen Brustbein und Arm, gestaltet
die Schultergelenkspanne am Brustbein, während zwischen Brustbein und
oberer Extremität keine einzige feste Verbindung besteht. Um so ausgebildet sind die obigen Schulterverbindungen, die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Am Brustbein, an der Wir-
belsäule, am Schulterblatt, sogar an den Fingern sind diese Gelenke ver-
ankert, dadurch ist die Durchdringung des gesamten Schultergürtels
mit den Armen möglich. Bewegungen, die im Schultergelenk allein
nicht ausgeführt werden können, werden durch die Rückenbewegung
des Armes gebracht. Das Schulterblatt und Schulterbein ermöglichen
die trapezoidale Stütze zwischen Brustbein und Arm, gestaltet
die Schultergelenkspanne am Brustbein, während zwischen Brustbein und
oberer Extremität keine einzige feste Verbindung besteht. Um so ausgebildet sind die obigen Schulterverbindungen, die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Am Brustbein, an der Wir-
belsäule, am Schulterblatt, sogar an den Fingern sind diese Gelenke ver-
ankert, dadurch ist die Durchdringung des gesamten Schultergürtels
mit den Armen möglich. Bewegungen, die im Schultergelenk allein
nicht ausgeführt werden können, werden durch die Rückenbewegung
des Armes gebracht. Das Schulterblatt und Schulterbein ermöglichen
die trapezoidale Stütze zwischen Brustbein und Arm, gestaltet
die Schultergelenkspanne am Brustbein, während zwischen Brustbein und
oberer Extremität keine einzige feste Verbindung besteht. Um so ausgebildet sind die obigen Schulterverbindungen, die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Am Brustbein, an der Wir-
belsäule, am Schulterblatt, sogar an den Fingern sind diese Gelenke ver-
ankert, dadurch ist die Durchdringung des gesamten Schultergürtels
mit den Armen möglich. Bewegungen, die im Schultergelenk allein
nicht ausgeführt werden können, werden durch die Rückenbewegung
des Armes gebracht. Das Schulterblatt und Schulterbein ermöglichen
die trapezoidale Stütze zwischen Brustbein und Arm, gestaltet
die Schultergelenkspanne am Brustbein, während zwischen Brustbein und
oberer Extremität keine einzige feste Verbindung besteht. Um so ausgebildet sind die obigen Schulterverbindungen, die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Am Brustbein, an der Wir-
belsäule, am Schulterblatt, sogar an den Fingern sind diese Gelenke ver-
ankert, dadurch ist die Durchdringung des gesamten Schultergürtels
mit den Armen möglich. Bewegungen, die im Schultergelenk allein
nicht ausgeführt werden können, werden durch die Rückenbewegung
des Armes gebracht. Das Schulterblatt und Schulterbein ermöglichen
die trapezoidale Stütze zwischen Brustbein und Arm, gestaltet
die Schultergelenkspanne am Brustbein, während zwischen Brustbein und
oberer Extremität keine einzige feste Verbindung besteht. Um so ausgebildet sind die obigen Schulterverbindungen, die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Am Brustbein, an der Wir-
belsäule, am Schulterblatt, sogar an den Fingern sind diese Gelenke ver-
ankert, dadurch ist die Durchdringung des gesamten Schultergürtels
mit den Armen möglich. Bewegungen, die im Schultergelenk allein
nicht ausgeführt werden können, werden durch die Rückenbewegung
des Armes gebracht. Das Schulterblatt und Schulterbein ermöglichen
die trapezoidale Stütze zwischen Brustbein und Arm, gestaltet
die Schultergelenkspanne am Brustbein, während zwischen Brustbein und
oberer Extremität keine einzige feste Verbindung besteht. Um so ausgebildet sind die obigen Schulterverbindungen, die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Am Brustbein, an der Wir-
belsäule, am Schulterblatt, sogar an den Fingern sind diese Gelenke ver-
ankert, dadurch ist die Durchdringung des gesamten Schultergürtels
mit den Armen möglich. Bewegungen, die im Schultergelenk allein
nicht ausgeführt werden können, werden durch die Rückenbewegung
des Armes gebracht. Das Schulterblatt und Schulterbein ermöglichen
die trapezoidale Stütze zwischen Brustbein und Arm, gestaltet
die Schultergelenkspanne am Brustbein, während zwischen Brustbein und
oberer Extremität keine einzige feste Verbindung besteht. Um so ausgebildet sind die obigen Schulterverbindungen, die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Am Brustbein, an der Wir-
belsäule, am Schulterblatt, sogar an den Fingern sind diese Gelenke ver-
ankert, dadurch ist die Durchdringung des gesamten Schultergürtels
mit den Armen möglich. Bewegungen, die im Schultergelenk allein
nicht ausgeführt werden können, werden durch die Rückenbewegung
des Armes gebracht. Das Schulterblatt und Schulterbein ermöglichen
die trapezoidale Stütze zwischen Brustbein und Arm, gestaltet
die Schultergelenkspanne am Brustbein, während zwischen Brustbein und
oberer Extremität keine einzige feste Verbindung besteht. Um so ausgebildet sind die obigen Schulterverbindungen, die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Am Brustbein, an der Wir-
belsäule, am Schulterblatt, sogar an den Fingern sind diese Gelenke ver-
ankert, dadurch ist die Durchdringung des gesamten Schultergürtels
mit den Armen möglich. Bewegungen, die im Schultergelenk allein
nicht ausgeführt werden können, werden durch die Rückenbewegung
des Armes gebracht. Das Schulterblatt und Schulterbein ermöglichen
die trapezoidale Stütze zwischen Brustbein und Arm, gestaltet
die Schultergelenkspanne am Brustbein, während zwischen Brustbein und
oberer Extremität keine einzige feste Verbindung besteht. Um so ausgebildet sind die obigen Schulterverbindungen, die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Am Brustbein, an der Wir-
belsäule, am Schulterblatt, sogar an den Fingern sind diese Gelenke ver-
ankert, dadurch ist die Durchdringung des gesamten Schultergürtels
mit den Armen möglich. Bewegungen, die im Schultergelenk allein
nicht ausgeführt werden können, werden durch die Rückenbewegung
des Armes gebracht. Das Schulterblatt und Schulterbein ermöglichen
die trapezoidale Stütze zwischen Brustbein und Arm, gestaltet
die Schultergelenkspanne am Brustbein, während zwischen Brustbein und
oberer Extremität keine einzige feste Verbindung besteht. Um so ausgebildet sind die obigen Schulterverbindungen, die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Am Brustbein, an der Wir-
belsäule, am Schulterblatt, sogar an den Fingern sind diese Gelenke ver-
ankert, dadurch ist die Durchdringung des gesamten Schultergürtels
mit den Armen möglich. Bewegungen, die im Schultergelenk allein
nicht ausgeführt werden können, werden durch die Rückenbewegung
des Armes gebracht. Das Schulterblatt und Schulterbein ermöglichen
die trapezoidale Stütze zwischen Brustbein und Arm, gestaltet
die Schultergelenkspanne am Brustbein, während zwischen Brustbein und
oberer Extremität keine einzige feste Verbindung besteht. Um so ausgebildet sind die obigen Schulterverbindungen, die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Am Brustbein, an der Wir-
belsäule, am Schulterblatt, sogar an den Fingern sind diese Gelenke ver-
ankert, dadurch ist die Durchdringung des gesamten Schultergürtels
mit den Armen möglich. Bewegungen, die im Schultergelenk allein
nicht ausgeführt werden können, werden durch die Rückenbewegung
des Armes gebracht. Das Schulterblatt und Schulterbein ermöglichen
die trapezoidale Stütze zwischen Brustbein und Arm, gestaltet
die Schultergelenkspanne am Brustbein, während zwischen Brustbein und
oberer Extremität keine einzige feste Verbindung besteht. Um so ausgebildet sind die obigen Schulterverbindungen, die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Am Brustbein, an der Wir-
belsäule, am Schulterblatt, sogar an den Fingern sind diese Gelenke ver-
ankert, dadurch ist die Durchdringung des gesamten Schultergürtels
mit den Armen möglich. Bewegungen, die im Schultergelenk allein
nicht ausgeführt werden können, werden durch die Rückenbewegung
des Armes gebracht. Das Schulterblatt und Schulterbein ermöglichen
die trapezoidale Stütze zwischen Brustbein und Arm, gestaltet
die Schultergelenkspanne am Brustbein, während zwischen Brustbein und
oberer Extremität keine einzige feste Verbindung besteht. Um so ausgebildet sind die obigen Schulterverbindungen, die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Am Brustbein, an der Wir-
belsäule, am Schulterblatt, sogar an den Fingern sind diese Gelenke ver-
ankert, dadurch ist die Durchdringung des gesamten Schultergürtels
mit den Armen möglich. Bewegungen, die im Schultergelenk allein
nicht ausgeführt werden können, werden durch die Rückenbewegung
des Armes gebracht. Das Schulterblatt und Schulterbein ermöglichen
die trapezoidale Stütze zwischen Brustbein und Arm, gestaltet
die Schultergelenkspanne am Brustbein, während zwischen Brustbein und
oberer Extremität keine einzige feste Verbindung besteht. Um so ausgebildet sind die obigen Schulterverbindungen, die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Am Brustbein, an der Wir-
belsäule, am Schulterblatt, sogar an den Fingern sind diese Gelenke ver-
ankert, dadurch ist die Durchdringung des gesamten Schultergürtels
mit den Armen möglich. Bewegungen, die im Schultergelenk allein
nicht ausgeführt werden können, werden durch die Rückenbewegung
des Armes gebracht. Das Schulterblatt und Schulterbein ermöglichen
die trapezoidale Stütze zwischen Brustbein und Arm, gestaltet
die Schultergelenkspanne am Brustbein, während zwischen Brustbein und
oberer Extremität keine einzige feste Verbindung besteht. Um so ausgebildet sind die obigen Schulterverbindungen, die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Am Brustbein, an der Wir-
belsäule, am Schulterblatt, sogar an den Fingern sind diese Gelenke ver-
ankert, dadurch ist die Durchdringung des gesamten Schultergürtels
mit den Armen möglich. Bewegungen, die im Schultergelenk allein
nicht ausgeführt werden können, werden durch die Rückenbewegung
des Armes gebracht. Das Schulterblatt und Schulterbein ermöglichen
die trapezoidale Stütze zwischen Brustbein und Arm, gestaltet
die Schultergelenkspanne am Brustbein, während zwischen Brustbein und
oberer Extremität keine einzige feste Verbindung besteht. Um so ausgebildet sind die obigen Schulterverbindungen, die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Am Brustbein, an der Wir-
belsäule, am Schulterblatt, sogar an den Fingern sind diese Gelenke ver-
ankert, dadurch ist die Durchdringung des gesamten Schultergürtels
mit den Armen möglich. Bewegungen, die im Schultergelenk allein
nicht ausgeführt werden können, werden durch die Rückenbewegung
des Armes gebracht. Das Schulterblatt und Schulterbein ermöglichen
die trapezoidale Stütze zwischen Brustbein und Arm, gestaltet
die Schultergelenkspanne am Brustbein, während zwischen Brustbein und
oberer Extremität keine einzige feste Verbindung besteht. Um so ausgebildet sind die obigen Schulterverbindungen, die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Am Brustbein, an der Wir-
belsäule, am Schulterblatt, sogar an den Fingern sind diese Gelenke ver-
ankert, dadurch ist die Durchdringung des gesamten Schultergürtels
mit den Armen möglich. Bewegungen, die im Schultergelenk allein
nicht ausgeführt werden können, werden durch die Rückenbewegung
des Armes gebracht. Das Schulterblatt und Schulterbein ermöglichen
die trapezoidale Stütze zwischen Brustbein und Arm, gestaltet
die Schultergelenkspanne am Brustbein, während zwischen Brustbein und
oberer Extremität keine einzige feste Verbindung besteht. Um so ausgebildet sind die obigen Schulterverbindungen, die größtmögliche Bewegungsfreiheit zu lassen. Am Brustbein, an der Wir-
belsäule, am Schulterblatt, sogar an den Fingern sind diese Gelenke ver-
ankert, dadurch ist die Durchdringung des gesamten Schultergürtels
mit den Armen möglich. Bewegungen, die im Schultergelenk allein

Möblier-Versteigerung

Freitag, den 6. Januar 1939. 9½ Uhr
beginnend, durchgehend ohne Pause, ver-
steigert ich auf folge Auftrags in meinem
Versteigerungsraum.

23 Schwalbacher Str. 23

folgendes auferhaltene Möblier, als:
Schwarz. Stuhlfügel n. Weißbrot. Vali-
ander. Vianino v. Steinräucher
dunkles Eichen-Speisimmer: Büfett mit
Birkenmauerung. Kreidem. Auszugstisch und
6 Stühle mit Leder.
Eichen-Speisimmer: Büfett. Auszugstisch,
6 Stühle. Solo und 2 Sofas
Nuss. Schlafzimmer: 2 Betten m. Koch-
Wannen. Spiegelkranz. Wasch-
tische und 2 Nachttische
Koch. Schlafzimmer: 1 Bett, 1 Spiegel-
kron. Weißholz. und Kastellino
Koch. und Waschmöbel. und Kastellino
Koch. Nachttische. Kleider- und Wäsche-
kästen. Kommoden. Komönen. Chaise-
longues. Sofas. Verlief. Kinderkästen.
Wasbas. und Wasb. Wasb. Schreibtische
Wasbas. Schreibtische. Tische. Stühle. Sessel.
Flügelpart. Korbmöbel. Kleinemöbel
aller Art. Kinderkästen. Kinderbade-
wanne. Spiegel. Wenduhuren. Gemälde und
alte Bilder. Bücher. Alte und Aufstell-
gegenstände. Porz. Gläser für 12. Berl.
din. Porzellan. Gläser. Antikall. Gebrauchs-
gegenstände. Dosen. Tropf. Läufer.
Gardinen. Vorhänge. Tapeten. Tücher.
Decken. Blumenstr. Abfertigen. Möb-
Gewichte. Werkschalen. Dose. Schreibstifte.
1 Paar St. Rodelschläfen. Sotzenholzähne
(Smith Premer). em. Bogenwaffe. Woss-
Staubhauser. Küchen-Einrichtung. Vorraus-
und Geschirrkränze. Gasherd. Küchen- und
Kochschürze und kostbare Haussachen.
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Beschlagung. Donnerstag, von 8 bis 12 und
15 bis 17 Uhr.

Wilhelm Helsrich

heid. öffentl. bestell. Verlegerer u. Schöpfer
Wiesbaden. Schwalbacher Str. 23. Tel. 22941.
Neuestes Unternehm. am Blaue.



Diplom.
Schreibtisch
mit 4 Schubl.
Holzholz. a. verl.
Möbel.
Hartingstr. 11.

Holzholz
Gelegenheit!
Neu. Wohnzim.
Sch. Tisch mit
Holz. 2 Stühle.
Reitst. 1. ab.
Tisch. Coude
preisw. zu verl.
Möbelabera. 26.1

Kinderwagen
Korbwagen zu
verkaufen. Ihr
Kauf. Preis. Vg.

Motor. 200 ccm
Triumph. Sonder-
ausstellung
preisw. zu verl.
nur gegen Bar-
bet. Glasmann.
Telefon 20061.

Dipl.-Schreibtisch
u. Schreibtisch
mit 4 Schubl.
Holzholz. a. verl.
Möbel.
Hartingstr. 26

Hartingstr.

4xdr. auch
mit Werd zu
benutzen.
Tischplat. ca.
700 kg. zu
verkaufen bei
Schellenber.
Kirchh. 35
Laden.

Eier. Abendstisch
m. Bankade zu
verkaufen. Ihr
Kauf. Vg.

Frack-
Anzüge

Streng modern
Vorsch. Größen
sehr gut erhalten
je Maßarbeit
günstig abzugeben

Lorenz Super

Wiesbadener
Kinder-Vermittlung
Moritzstraße 6.
Telefon 20930

2 alt.
Lodenjör.
m. Glasfronten

1 Hand-

ablagen
4xdr. auch
mit Werd zu
benutzen.
Tischplat. ca.
700 kg. zu
verkaufen bei
Schellenber.
Kirchh. 35
Laden.

Kindergarten
Korbwagen zu
verkaufen. Ihr
Kauf. Preis. Vg.

W. Grase

am Schillerplatz
Reparaturen

Piano

gebraucht. lebe
g. sehr preisw.
Rückfragen.
Glocken.
Sängerk.

Quintettgruppe

Nähmühlen

Grotes. Zanger. t.
allen Ausführ.
Ratzenabzüge
Gelenken. Kaufe

S. Böll

Somalibader
Strasse 1.
Reparaturen

Räuberh.

Räuberh. neu
u. geb. Krieger.
Frankfurter 22.1

Aufgefahne

Billiamen

Schöner, Silber

Blankleibine

faust. P. Carl.

Hirschgraben 28

Walz.

Kunststoffe

mit Spiegel zu
faul. tel. Preis-
anmel. an Stell.
Herderstr. 9. 3.

Salon

ad. Domusium.
mit 2 Vitrinen.
1. faul. tel. Ans.
G. 522 T. Berl.

Chaiselongue

zu faul. gefüht.
menn auch de-
fekt. Ans. unter
3. 323 an T. B.

Güterhaft.

Witselfach-

möbel u. Büfett

zu faul. gefüht.
Ans. u. 2. 523
an Taubl. Berl.

Zummel.

Gartenfeldstr. 27

Ihr Auto

kaufen oder ver-
kaufen Sie
vorteilhaft durch:

Brönnner,

Parkstraße 39

30 Münd.

Salzgitterhof

zu faul. gefüht.
Schmid.
Hindenbur.
Str. 11. Part. 1.

Handtaschen

m. Monogramm
C. G. mit
Krone verloren.
Abwas. a. Bel.
Schlüsself. 13. 2

Arm. Jung. ver-

lor. 20 Münd. auf d.

Weise. 1. Siebz.

Abwas. a. Siebz.

Karlsruhe 35

Ja. Löwitzer

Schäferstr.

entlauf. Rüss.
Cheruskerweg 17

Telefon 60188.

Montagab. Ikt.

Blasgrauer

Glockenspi.

Schlosserh.

nr. (Mauri-

thausf. -Doh-

lötterf.) Thru.

Belaftronatte

verl. gesamten.
Bürom. a. Bel.
abtau. 1. 7. 5. 10. 11.

Blasgrauer

Glockenspi.

Schlosserh.

nr. (Mauri-

thausf. -Doh-

lötterf.) Thru.

Belaftronatte

verl. gesamten.
Bürom. a. Bel.
abtau. 1. 7. 5. 10. 11.

Blasgrauer

Glockenspi.

Schlosserh.

nr. (Mauri-

thausf. -Doh-

lötterf.) Thru.

Belaftronatte

verl. gesamten.
Bürom. a. Bel.
abtau. 1. 7. 5. 10. 11.

Blasgrauer

Glockenspi.

Schlosserh.

nr. (Mauri-

thausf. -Doh-

lötterf.) Thru.

Belaftronatte

verl. gesamten.
Bürom. a. Bel.
abtau. 1. 7. 5. 10. 11.

Blasgrauer

Glockenspi.

Schlosserh.

nr. (Mauri-

thausf. -Doh-

lötterf.) Thru.

Belaftronatte

verl. gesamten.
Bürom. a. Bel.
abtau. 1. 7. 5. 10. 11.

Blasgrauer

Glockenspi.

Schlosserh.

nr. (Mauri-

thausf. -Doh-

lötterf.) Thru.

Belaftronatte

verl. gesamten.
Bürom. a. Bel.
abtau. 1. 7. 5. 10. 11.

Blasgrauer

Glockenspi.

Schlosserh.

nr. (Mauri-

thausf. -Doh-

lötterf.) Thru.

Belaftronatte

verl. gesamten.
Bürom. a. Bel.
abtau. 1. 7. 5. 10. 11.

Blasgrauer

Glockenspi.

Schlosserh.

nr. (Mauri-

thausf. -Doh-

lötterf.) Thru.

Belaftronatte

verl. gesamten.
Bürom. a. Bel.
abtau. 1. 7. 5. 10. 11.

Blasgrauer

Glockenspi.

Schlosserh.

nr. (Mauri-

thausf. -Doh-

lötterf.) Thru.

Belaftronatte

verl. gesamten.
Bürom. a. Bel.
abtau. 1. 7. 5. 10. 11.

Blasgrauer

Glockenspi.

Schlosserh.

nr. (Mauri-

thausf. -Doh-

lötterf.) Thru.

Belaftronatte

verl. gesamten.
Bürom. a. Bel.
abtau. 1. 7. 5. 10. 11.

Blasgrauer

Glockenspi.

Schlosserh.

nr. (Mauri-

thausf. -Doh-

lötterf.) Thru.

Belaftronatte

verl. gesamten.
Bürom. a. Bel.
abtau. 1. 7. 5. 10. 11.

Blasgrauer

Glockenspi.

Schlosserh.

nr. (Mauri-

thausf. -Doh-

lötterf.) Thru.

Belaftronatte

verl. gesamten.
Bürom. a. Bel.
abtau. 1. 7. 5. 10. 11.

Blasgrauer

Glockenspi.

Schlosserh.

nr. (Mauri-

thausf. -Doh-

lötterf.) Thru.

Belaftronatte

verl. gesamten.
Bürom. a. Bel.
abtau. 1. 7. 5. 10. 11.

Blasgrauer

Glockenspi.

Schlosserh.

nr. (Mauri-

thausf. -Doh-

lötterf.) Thru.

Belaftronatte

verl. gesamten.
Bürom. a. Bel.
abtau. 1. 7. 5. 10. 11.

Blasgrauer

Glockenspi.

Schlosserh.

nr. (Mauri-

thausf. -Doh-

lötterf.) Thru.

Belaftronatte

verl. gesamten.
Bürom. a. Bel.
abtau. 1. 7. 5. 10. 11.

Blasgrauer

Glockenspi.

Schlosserh.

nr. (Mauri-

thausf. -Doh-

lötterf.) Thru.

Belaftronatte

verl. gesamten.
Bürom. a. Bel.
abtau. 1. 7. 5. 10. 11.

Blasgrauer

Glockenspi.

Schlosserh.

nr. (Mauri-

thausf. -Doh-

lötterf.) Thru.

Belaftronatte

verl. gesamten.
Bürom. a. Bel.
abtau. 1. 7. 5. 10. 11.

Blasgrauer

Glockenspi.

Schlosserh.

Neues von den Schausenstern unserer Stadt!

BISMARCKRING**Ihr Vorteil**

wenn Sie vor dem
Möbel-Kauf
die große Auswahl be-
sichtigen und die niedrig-
Preise erfragen bei



9 Bismarckring 9
Ehestandsdarlehen

Empfehlung täglich frisch:

Is Speisequark
Sohnenschichtküsse
Buttermilch

G. Guentherodt
Molkerei-Erzeugnisse
Bismarckring 32, Tel. 21691

BLEICHSTHASSE**Uhren, Schmuck**

Hembd, Uhrmachermeister
Bleichstraße 20
Zweiter Reparaturwerkstätte

Ob Küchen
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer

der Weg zu Brand
es lohnt sich immer

MÖBELHAUS

BRAND
Bleichstraße 34
Annahme von Ehestandsdarlehen

Zigarren - Zigaretten - Tabake
in bekannter Qualität und Güte
seit 1905

Heinrich Krämer
Bleichstraße 37

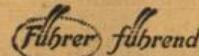
Schles. Spezialitäten:

Mohngebäck
und Kuchen

W. Montpellier
Bleichstr. 43, gegenüber
der Schule, Tel. 227 07

GR. BURGSTRASSE**Damentaschen****Koffer****Reiseartikel**

In Auswahl und Qua-



Große Burgstraße 10
Porterie und 1. Stock

L. NOTHNAGEL**Damenhüte**

Umformung, Aufarbeitungen
schick und preiswert
Große Burgstraße 16

ELLENBOGENGASSE**Friedrich Maxeiner**

Orthopädiemeister und Bandagist

Wiesbaden, Ellengasse 9, Tel. 25007

Spezialität: Maßarbeit u. deren Reparaturen

Art. z. Krankenpflege - Gummiwaren, Krankenkombis.

Vergessen Sie nicht, daß die Hausschuhe schon von

Hausschuhen hergestellt werden, wo und was sie kaufen

will. Anschauen im „Wiesbadener Tagblatt“ liefert

sehr positive Werbearbeit.

FAULBRUNNENSTR.

Obst, Konserven, Süßfrüchte
Täglich frisches Gemüse

Reinhard Witte
Telefon 25 821

Sämtl. Puppenreparaturen werden gut u.

billig in der Puppen-Reparaturwerkstatt

W. Kais, Faulbrunnenstraße 11

ausgeführt. Alle Ersatzteile für Puppen, sowie

Perfum, Leicht- u. seicht. Haarz. bill. Preis.

Das schenken sie der Menschheit

Wenig bekannte deutsche Geistesfaten • Hans Joachim Frohner

4. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Die Seele des Knaben ist überwoll von dem, was er in diesen Augenblicken sieht. In ihm brennt der Wunsch, den Willen des Vaters zu erfüllen, der auch sein eigener Wille ist, aber er kann vor Erstörung keine Worte finden.

Geraume Zeit vergiebt, ehe er tiefsaufatmend antwortet:

„Ich verspreche es!“

„Wie der Zeiger Mittag gewiesen...“

Berühmt ist der Choral. Der Diaton erwacht aus seiner Verlumbeneit. Er steht vor dem offenen Grab Ralphi, der er sich gesetzt. Seine lärmige Gestalt kraftlich, die Hände klauen. Er erhält seine leise, wohltautende Stimme und frohe Worte des Friedens und des Trostes. Er spricht von den Lärmern des Todes, dem Absterben des menschlichen Lebens, dellen Räder der Hölle, dem gewaltigen unterseinenbrüdernd, das es Abend läßt. Sie zieht der Mittag geweilen, und er löst sich der Wirklichkeit jedes Menschen, sein Haus zu bestellen und kündlich auf den Tod vorbereitet zu sein.

Zum Abschied betet er aus dem Buch Kern aller Gebete, das er selbst verfaßt und in Jena, im Jahre 1930, veröffentlicht hat:

„O Vater, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage.“

„Gib, daß ich nicht durch Fremden belästigt seïn.“

„Gib mir andere Freude und Frieden.“

„Nicht töte mich ums Brot bitten und

„Richt Hölle juchen dir hartem, unverständlichen und

„Unbrauchbaren Blättern.“ — — —

An diesem Abend, als der Diaton die kleine Ölkammer an das schwere Schloßchen heranführte, um Rom, Alter und Todesschlüssel, der heute zu Grabe getragenen umständlich zu vermerken, überkommt ihn übermals tiefer Sinn. Launen des Todes, seit dem Schleißende seines Vaters hat die Ratsfahrt des Todes kein anderes Denken bei einflusst. Aber Kalvar Neumann erinnert sich noch einer zweiten Schlafsstunde in seinem Leben, die nicht minder bedeutungsvoll für ihn geworden ist.

Widmet von der Ratsapotheke.

Das ist eine Stunde, da er Abschied nehmen mußte von der alten Ratsapotheke am Hintermarkt, in die er nach dem Tode des Vaters von seinen Vorfahren als Lehrling gebracht worden war. Ein Jahr lang hatte sich der Knabe in der Offizin der Apotheke unter den Männern, Kolben, Weckgläsern, verschwitzten Mänteln und Tüchern heimisch gefühlt, und nun gab die Leiche der Chemie indirekt eine Zauberwelt der Winkel, in denen der alte Gottliebe in seinen kreisruhenden geheimnisvollen Kompositen und alchimistischen Verzweiflung. Eine Zauberwelt, die ganze Apotheke, die ganze Naturwissenschaft.

Und jetzt war die Abschiedsstunde gekommen. Jetz galt es, das dem Vater seine Besitztheile einzulösen.

Gewiß, der kleine Knabe Neumann kannte nur zu gut seine Berufung, aber seit seinem kurzen Aufenthalt in der Apotheke blieb in ihm die Liebe zur Natur, erkannt Naturwissenschaft. Zu seinem kleinen Gotteshaus kam ein weiter naturwissenschaftliches Erkenntnisdrange. Gottesschau und Erkenntnisdrang beherrschten ihn seitdem und ergänzen Naturwissenschaft. Naturerkennnis ist ihm der Weg zur vollendeten Gottesschau.

So hat er es schon auf dem Pfad des Wissensgangs und danach auf der Universität in Jena angetreten, wo er beiderseits ihm ein Stipendium des Stadtstaates von Breslau ermöglichte.

Gottesschau und Erkenntnisdrang erfüllten den zweimundwörtlichen Magister Kalvar Neumann, der im Jahre 1920 über „Astronomie, Politik und bald darauf mit dem Erburschen Christian von Götsche Reisen durch Süddeutschland, die Schweiz, Südtirol und Oberitalien“ unternimmt.

Das Zimmer eines Gelehrten.

Auch hier in Breslau, wo er seit 1928 als Diaton an der St. Magdalenenkirche wirkt, ist er trotz aller Disziplin an seine feierliche Tätigkeit seinen naturwissenschaftlichen Studien und Vorlesungen treu geblieben. An der Wand seines Studierzimmers hängen Sternenorten und Landkarten von den verschiedenen Gegenenden der Welt. Sorgfältig gestanzte Tafeln letzterer Blasen sind auf dem Schrank neben dem großen Himmelstellers aufgeschlagen und führen darüber Gelehrtennamen verpersönlichten allenthalben den Weg anwährend den langen Südervergängen.

Auch Kolbe und Piaton kann man hier entdecken. Aber nicht, daß der Diaton etwa alchimistische Reklamationen nachträgt. Langsam geht er über den alten Apotheker, gebürtig, der er als Knabe so sehr bewunderte.

Nein, Kalvar Neumann ist ein ehriger Kämpfer einer neuzeitlichen Naturwissenschaft, die nur die Bedeutung und das Erwerben als Werk zur Naturerkennnis gelten lässt und jede Macht und allen Überzeugungen verbündet. Er bekommt hier zu Galilei, Newton und anderen Dörfern, die der Menschheit schon so viele große und wichtige Erkenntnisse geschenkt haben.

Kalvar Neumanns Häusel führt freiend über das Kapitel des Kirchenbodus: „Es geboren im Alter von 25 Jahren an bürgerlicher Krankheit. Er hinterläßt sieben unmündige Kinder.“

Unerhörlicher Ratlosheit?

Launen des Todes. Gottes unerhörlicher Ratlosheit? Der Diaton blättert lärmend im Kirchenbuch. Seine Lippen formen immer wieder die Worte „unerhörlicher Ratlosheit, unerhörlicher Ratlosheit!“

Ratlosheit heißt er inne. Das nicht Gott der Natur unmandelbare Gesetz gegeben, nach denen alles Sein abläuft? Sollten wir auch das Leben und Sterben des Menschen solchen göttlichen Gesetzen unterworfen sein, die man doch erst lernen kann? Und wäre es nicht sogar Pflicht des Gottesdienstes, diese Gesetze des Lebens und des Todes zu erforschen, um den Glauben zu stützen und den Überländern zu widerlegen?

Kalvar Neumann trägt diesen Gedanken lange mit sich herum. Dann kommt er zum Entschluß. Seitdem, seit 1937, läßt er des Abends über den Taubuhren der vier englischen Parochien Breslaus und über den Breslauer Totenbüchern. Er fertigt Karten an, rechnet, vergleicht, stellt lange Zahlentabellen auf und sieht seine genau begründeten Schlußfolgerungen auf, die nicht seine eigene begründeten Schlußfolgerungen sind und umfangreich geht er vor, das seine Arbeit noch heute von wissenschaftlichen Statistikern als nordöstlich eingestellt wird.

Leibniz würdigte den kleinen Gedanken.

Der große Philosoph Leibniz ist der Mittelpunkt der damaligen wissenschaftlichen Welt. Am Leibniz steht Kalvar Neumann das Ergebnis seiner Arbeit, das Werk „Reflexionen über Leben und Tod bei denen in Breslau Gebohnen und Geforderten“.

Leibniz erkennt sofort, daß hier ein ganz führer Gelehrter vermutlich ist, daß hier ein Mann von neuerfindender, naturwissenschaftlicher Schulung als erster den Versuch wagt, daß auch die Erscheinungen des Menschenlebens nach den Regeln der Naturvorrichtung zu untersuchen.

Und dieser Versuch ist segnend!

Unter anderem ist es Kalvar Neumann tatsächlich gelungen, vielerlei Abensalben zu widerlegen. So beispielhaft wie die im 17. Jahrhundert noch weit verbreitete Übersetzung von dem Einfluß der Zahl „7“ auf Geburt und Tod des Menschen.

Zu jener Zeit ist in England die Bezeichnung im Gange, der Lebentschein und Lebensversicherung eine wissenschaftliche Grundlage zu geben. Auch hier datiert man bevölkerungsstatistische Untersuchungen an.

Aber die gewonnenen Zahlen sind durchaus ungewöhnlich, denn man hat die Städte London und Dublin gewählt, in denen ein einziges Järfutter und Altersdienst der Einwohner zu beobachten ist. Außerdem steht sowohl die Gemeinschaft der Einwohner, als auch das Alter der Getöteten und die Todesursache.

Eine epochenmachende Leistung.

Man kommt nicht weiter und so wendet sich schließlich die Königliche wissenschaftliche Gesellschaft in London an Leibniz. Dieser willigt ein. Er fordert, man möge sich an Pfarrer Kalvar Neumann in Breslau wenden, der könne die gemüthlichen Unterlagen, bereits vorstehend geordnet, zur Verfügung stellen.

Auf diese Weise kommt eine Verbindung zwischen der Königlichen wissenschaftlichen Gesellschaft in London und dem Pfarrer in Breslau zustande.

Kalvar Neumann schickt seine Arbeiten ein, einverstanden um mehrere Jahrgänge, und in England erhält sie bei berühmten Autoren und Mathematiker Hallen zur Auswertung und praktischen Zweck.

Die Stärke der Leistung ist, die Solleg nunmehr ableiten kann, werden zwar nur der Mittwoch nicht ihrer vollen Bedeutung gewürdigt. Es negieren noch Sabath, und obgleich bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß hier das wissenschaftliche Fundament für eine sans strohe und vernünftige Einrichtung menschlicher Wohnstadt, gesetzgeberische Hilfe im Tod und Rot geschaffen wurde, ist das Fundament für einen neuen gesetzgewaltigen Wirtschaftszweig, für die Lebensversicherung! (Fortsetzung folgt.)

Wirtschaftsteil.

Der kleine Späher und die große Auleihe.

Bis zum 9. Januar liegt die neue Reichsanleihe von 150 Millarden RM noch Zeitung auf. Es war eine der erstenzeitlichen Zeitungen bei den letzten Auseinanden, doch keiner mehr gerade noch klein. Seit dem 1. Januar ist sie Goldanlage bewilligt. Aus doppelt soviel kleine Auleihenfonds über 100 bis 500 RM wurden angelegt, als bei früheren Auleihenfonds.

In den großen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Um die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

Die kleinen Auleihen sollen sich auch, das will der nationalsozialistische Staat als Folsatz, weitere Kreise beteiligen, um dadurch nicht zuletzt auch ihre unmittelbare Verhinderung mit den großen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung zu befürchten. Es ist aber auch für den Späher vom Stempelknoten der Sicherheit und des guten Erfolges keinen Erfolgsmöglichkeit dieser geeignet als eine Reichsanleihe. Viel mehr Späher als man gemeinhin denkt, denten zu wenig an die Sicherheit, sie lassen sich blendend von Aussichten und Versprechungen, die ihnen noch gefüllt werden.

